



Die Zeitschrift des Deutschen Skatverbandes

Der Skatfreund

www.dskv.de

Ausgabe Nr. 1
Januar / Februar 2011



Urlaub · Sonne · Skat



Automobilclub
von Deutschland



www.eifel-online.com



30. Deutscher Damenpokal in Duisburg

Preise für gute Ideen

Ausschreibung „DSkV Award“

Interview mit Präsident

Fünf Fragen an Peter Tripmaker

40 Jahre LV 04 NRW

Verband feiert Geburtstag

SKAT

mein Spiel

**Online
spielen**



Online-Skat



- ♣ Über 500.000 Skatspieler
- ♣ Authentisches Spielen
- ♣ Einfache Bedienbarkeit

Größtes Online-Skat-Turnier



**200.000 €
Preisgeld**

www.skat-masters.de



Jetzt im Internet mitspielen

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag

18. Febr.	Horst Bollhorst LV-Präsident Niedersachsen
18. Febr.	Hans-Jürgen Homilius Schatzmeister DSKV
06. März	Jan Ehlers Vizepräsident DSKV
07. März	Thomas Franke Mitglied des ISkG
09. März	Michael Wolf Oberbürgermeister Altenburg
11. März	Eckhart Müller Mitglied des VbG
19. März	Karl Ott Ehrenmitglied
20. März	Hans Braun Mitglied des ISkG

Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Ausschreibung DSKV-Award
Seite 3:	DSKV-Award
Seite 4:	Ausschreibung Deutscher Damenpokal
Seite 5-9:	Duisburg stellt sich vor
Seite 8:	Ausschreibung DSJM
Seite 10:	Ausschreibung Deutsche EM
Seite 11-13:	Die „Grand“-Nation
Seite 14:	Ausschreibung Tandem-MS
Seite 15:	Skataufgabe
Seite 16:	Ausschreibung Deutsche MM
Seite 17-22:	Reisen
Seite 23:	Interview mit Peter Tripmaker
Seite 24:	Ausschreibung Deutscher Städtepokal
Seite 25:	Aktion Herz Bube
Seite 26:	Ausschreibung Deutschland-Pokal
Seite 27:	40 Jahre LV 4
Seite 28:	Ausschreibung Vorständeturnier
Seite 29:	DSKV sagt Danke
Seite 31:	Aus den Verbandsgruppen
Seite 32:	Lösung Skataufgabe und Skatgericht

Geschäftsstelle DSKV:	Markt 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447-892909, Fax 03447-511916, Geschäftsstelle@dskv.de
Präsident DSKV:	Peter Tripmaker, Franz-Liszt-Str. 22, 59269 Beckum, Tel. 02525-3898, PeterTripmaker@aol.com
Vizepräsident DSKV:	Peter Reuter, Postfach 3141, 53889 Mechernich, Tel. 02443-315990, Reuter.p@freenet.de
Vizepräsident DSKV:	Jan Ehlers, Steinstr. 5, 19322 Wittenberge, Tel. 03877-405162, skatverband-wittenberge@t-online.de
Schatzmeister DSKV:	H.-Jürgen Homilius, Am Güterbahnhof 2, 08359 Breitenbrunn, Tel. 037756-1600, homilius@t-online.de
Spieleiter:	Hubert Wachendorf, Franz-Arens-Str. 18, 45139 Essen, Tel. 0201-8932339, h.wachendorf@arcor.de
Pressereferentin:	Ute Modrow, Richard-Wagner-Str. 4b, 23556 Lübeck, Tel. 0451-4791630, Umodrow@t-online.de
Jugendleiter:	Helmut Forth, Schrockstr. 31, 14165 Berlin, Tel. 030-8024477, jugend@dskv.de
Damenreferentin:	Karin Kronenberg, Ludgerusring 1, 41472 Neuss, Tel. 0911-880521, k.kronenberg@yokohama.de
Präsident Skatgericht:	Peter Luczak, Weinbergstr. 6, 35043 Marburg, Tel. 06421-43145, skatrichter@gmx.de
Präsident Verbandsgericht:	Wilfried Schlicht, Jülicher Ring 27, 52388 Nörvenich, Tel. 02426-958001, wilfried.schlicht@web.de

IMPRESSUM



Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. - Altenburg/Thüringen

Anzeigen +
Redaktion Frank Düser - Thöningser Straße 9 - 59494 Soest
Tel. 02921-33033 - Fax 02921-3451404 - e-mail: DerSkatfreund@t-online.de

Satz +
Gestaltung Wolfgang Krieg - Ulmenstraße 1 - 59494 Soest
Tel. 02921-76279 - Fax 02921-348609 - e-mail: w.krieg@t-online.de

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Deutsche Skatbank Altenburg - BLZ 830 654 10 - Kto.-Nr.: 44 000 11
Sparkasse Altenburger Land - BLZ 830 502 00 - Kto.-Nr.: 1 111 016 190
VR Bank Altenburger Land - BLZ 830 654 08 - Kto.-Nr.: 1 605 305

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen. Der Skatfreund erscheint alle 2 Monate. Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,00 € bei Versand an Adressen von DSKV-Vereinen. An andere Adressen beträgt er inkl. Versandkosten 20,00 €.

56. Jahrgang
Febr./März 2011
Nr. 1 / 2011



Deutscher Skatverband e.V.



Ab dem Jahre 2011 wird im DSKV jährlich ein Preis für besondere Ideen und Leistungen zum Nutzen des Skatsports vergeben – der

„DSkV Award“.

Dieser Preis wird anlässlich des Deutschland– Pokals in Düsseldorf am 27. August des Jahres verliehen.

Die Ausschreibung hierzu richtet sich an alle Skatspielerinnen/Skatspieler, Vereine und sonstige Gruppierungen.

Ausgezeichnet werden besondere Leistungen, die dem Skatsport und unserem Verband dienen. Hierzu gehören u.a. Mitgliederwerbung, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit (Benefizturniere) sowie positive Darstellungen im Namen unseres Verbandes.

Die Anträge zur Auszeichnung sind bis zum 30.06.2011 an die Geschäftsstelle des DSKV – Markt 10, 04600 Altenburg – zu richten.

Dem Antrag müssen neben den kompletten Adresdaten auch die Aktivitäten in Schriftform dargestellt und durch evtl. Presseberichte ergänzt werden.

Die Preisträger werden durch eine Jury ermittelt.

Der Jury gehören an: 4 Präsidiumsmitglieder, die Vorsitzenden des Skat- und Verbandsgerichtes sowie 2 Landesverbandspräsidenten.

An Preisen werden ausgelobt:

1. Preis

Ehrenpreis **„DSkV Award“** des Jahres und einen Zuschuss für weitere Aktivitäten in Höhe von **500 €**.

2. Preis

Ehrenpreis **„DSkV Award“** des Jahres und einen Zuschuss für weitere Aktivitäten in Höhe von **300 €**.

3. Preis

Ehrenpreis **„DSkV Award“** des Jahres und einen Zuschuss für weitere Aktivitäten in Höhe von **200 €**.

Die Preisträger (je eine Person) werden zur Preisverleihung in das Hotel des DP eingeladen. Fahrgeld (Lt. DSKV Finanzordnung), ein Mittagessen und die Kosten einer Übernachtung gehen zu Lasten des DSKV.

Das Präsidium des DSKV

Altenburg, im Januar 2011

Preise für gute Ideen

Das Präsidium des DSKV hat sich als oberstes Ziel gesetzt, neue Mitglieder zu werben. Ob bei Sitzungen oder sonstigen Treffen, immer wieder wurde nach Ideen gesucht, interessierte Personen an den organisierten Skat heran zu führen. Jetzt ging der Vorstand einen Schritt weiter. In einem Gespräch zwischen Peter Tripmaker (Präsident) und Peter Reuter (Vizepräsident) entstand der Gedanke, einen Preis für gute Ideen zu vergeben. So können „zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden“. Denn gute Ideen werden auf diese Weise kommuniziert. Und dadurch können diese praktisch erprobten Ideen übernommen werden. Bei diesem Preis geht es nicht vorrangig um Mitgliederwerbung, aber insgesamt um die positive Darstellung des so beliebten Kartenspiels und der Organisation darum.

So können bei den eingereichten Ideen Veranstaltungen zur Verbesserung der Jugendarbeit

ebenso eingereicht werden, wie Veranstaltungen oder Arbeiten für den guten Zweck. Auch die positive Darstellung in der Öffentlichkeit durch gelungene Ak-

tionen, haben eine gute Chance. Weitere Informationen und den Antrag zur Ausschreibung finden Sie im Internet auf der Seite www.dskv.de.



Peter Reuter, Vizepräsident des DSKV, entwarf mit Peter Tripmaker die Ausschreibung zum „DSKV-Award“.

Was ist ein AWARD?

Unter einer Auszeichnung (wird oft auch im Deutschen mit der englischen Bezeichnung Award verwendet) wird eine Ehrung verstanden, die eine Person, Gruppe oder Organisation für herausragende Leistungen in einem bestimmten Bereich erhält. Viele Auszeichnungen bewerten die Bereiche Kunst, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft oder bürgerschaftlichem Engagement.

Die Ehrung findet meist im Rahmen einer Feier statt, bei der eine Urkunde sowie ggfs. andere Gegenstände wie Po-

kale, Gedenktafeln, Medaillen, Orden, Abzeichen oder Bänder als äußeres Zeichen für die Prämierung übergeben werden.

Eine Auszeichnung kann mit einem Geldpreis für den Empfänger dotiert sein, wie zum Beispiel der Nobelpreis oder der Pulitzer-Preis. Auszeichnung kann auch einfach eine öffentliche Anerkennung von Spitzenleistungen sein, ohne dass es zu einer Verleihungszeremonie oder einer Preisübergabe kommt.

Manche Auszeichnungen werden in einem bestimmten Rhythmus, zum Beispiel jährlich (wie etwa der Nobelpreis,

zum Todestag des Stifters), vergeben, andere hingegen unregelmäßig und nur anlassbezogen (so etwa das Bundesverdienstkreuz).

Auszeichnungen können grundsätzlich von jeder Person oder Institution vergeben werden.

Die Reputation der Auszeichnung ist in der Regel abhängig vom Status der auslobenden Organisation bzw. Institution, den Kriterien für die Vergabe und der Zusammensetzung des Gremiums, das über die Vergabe entscheidet (Jury).

Quelle: Wikipedia

Duisburg stellt sich vor

Abenteuer Ruhrgebiet trifft Naturparadies Niederrhein

Mit Rhein und der Ruhr direkt vor der Haustür fließen zwei starke Ströme durch die Stadt, die seit jeher dafür bekannt ist, dass in ihr viele Einflüsse zusammenkommen. Das gibt Duisburg seinen ganz eigenen Charme, der getragen ist von Herzlichkeit, Gastfreundschaft und Humor. Nicht nur ist Duisburg die westlichste Stadt des Ruhrgebietes, sondern sie liegt dazu noch im Oberzentrum des Niederrhein. Action plus Entspannung. Also gleich zwei Vorteile auf einen Streich: Das pulsierende Ruhrgebietsflair mischt sich mit der ruhigen und gelösten Atmosphäre des Niederrhein. Eine besondere



Mischung, die das Leben hier so lebenswert macht. Zwischen Industriekultur und moderner Bau-

kunst erlebt man hier Sport, Kultur, Freizeit, Geschichte, Bildung und Wirtschaft im Wechselspiel.



Größter Binnenhafen der Welt - Hafen der Kulturhauptstadt

Alte Getreidespeicher, nun renoviert und umfunktioniert zu schicken Büro- oder Ausstellungsräumen stehen neben gewagten architektonischen Neuheiten.

Der Innenhafen als Kulturmeile ist eines der Top-Ausflugziele der Stadt. Jede Menge Restaurants, Bars und Clubs laden zum Verweilen entlang der Kanäle

ein. Neue begehrte Wohnsiedlungen sind hier an den Grachten entstanden, die im Jahr 2000 als „vorbildlicher Bauten in NRW“ ausgezeichnet wurden.

Die Verbindung Alt und Neu, die typisch für Duisburg ist, zeigt sich auch in der Gestaltung des Gartens der Erinnerung am Innenhafen. Der Architekt Zvi Hecker hat alte Baubestände des Geländes erhalten und in die Ausformung des Gartens aufgenommen. Hier angrenzend steht die Synagoge, Heimat der jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen.

Auf der anderen Seite des Hafens geht es hinaus in die Weiten der (Logistik)welt. Auf einer Hafenrundfahrt mit der weißen Flotte kann man die Schönheit von Rhein und Ruhr erleben aber auch die Arbeit an den Hafenbecken beobachten.

Heimat des Stahls und der Reisebranche

Als bedeutendstes Zentrum der Stahlindustrie in Mitteleuropa befinden sich in Duisburg alle der im Ruhrgebiet betriebenen Hochöfen. Trotz des Strukturwandels wird hier immer noch circa die Hälfte des in Deutschland erzeugten Roheisens und etwa ein Drittel des Rohstahls produziert. Neben diesem „ureigenen“ Wirtschaftszweig haben sich in den letzten Jahren bedeutende Unternehmen aus dem Bereich Tourismus bei uns angesiedelt. Branchenriesen wie Alltours oder Schauinsland Reisen haben ihr Quartier am Innenhafen bezogen.



Innenstadt: Shoppen entlang der Brunnenmeile

Die Haupteinkaufsstraße in Duisburg ist die Königstraße. Vom Hauptbahnhof bis zum Sonnenwall laden Geschäfte zum flanieren ein. Mittig über die Duisburger „Kö“ erstreckt sich die Brunnenmeile. Besonderes Highlight hier ist der „Lifesaver“-Brunnen der französischen Künstlerin Niki de Saint Phalle. Schrill bunt und von auffälliger Größe dreht er auf seinem Podest seine Runden an zentrale Stelle in der Stadtmitte. Neu eingereicht haben sich die Wasserfontänen vor den „schwebenden“ Rasenflächen am König-Heinrich-Platz. Ein Ort, der zum pausieren während des Einkaufs- und Stadtbummels einlädt. Im Zuge der Innenstadtentwicklung sind zwei

neue Einkaufszentren entstanden: das Citypalais und das Forum Duisburg. Mit der Königsgalerie befindet sich ein drittes gerade im Bau. Das Citypalais – Duisburgs junges Herz – ist ein Gebäudekomplex mit Spielcasino, Büros, Geschäften und Gastronomie sowie einem hochmodernem Kongress-, Konzert- und Veranstaltungszentrum in der dort ansässigen Mercatorhalle. Das Citypalais ist auch Heimat des RUHR.VISITORCENTER. Hier laufen Merchandising, Ticketing und Beantwortung aller Fragen rund um Duisburg zusammen und es werden Informationen zur Stadt auf interaktive, spielerische Weise vermittelt. Schräg gegenüber leuchtet golden eine Leiter, die bis in den Himmel reicht. Mit ihren 65 Metern weist sie schon von weitem auf das Forum Duisburg hin, Deutschlands bestem Shopping-Center (gewählt vom International Council of Shoppingcenters). Ob Karstadt, Saturn oder Mayersche Buchhandlung – über 80 Geschäfte locken mit ihren attraktiven Angeboten. Eine Besonderheit ist die eingefasste denkmalgeschützte Fassade eines abgerissenen Bankhauses, das in die Architektur des Forum integriert wurde. Ein reichhaltiges gastronomisches Angebot, ein angeschlossenes Parkhaus und die kostenfreie Kinderbetreuung machen den Besuch besonders angenehm.

Kultur: Museen

Kunst spielt in Duisburg eine wichtige Rolle. Besonders die zeitgenössische. Erneuert und erweitert wird aktuell das Museum Küppersmühle für moderne Kunst. Der Bau am Innenhafen wird einen gewagten kubischen Aufbau erhalten, der wie schwebend auf dem alten Kesselhaus liegen wird. Hier werden 22 neue Räume entstehen, die das Programm zeitgenössischer Malerei erweitern. In der Sammlung finden sich Arbeiten renommierter Künstler wie Jörg Immendorf, Georg Baselitz, Anselm Kiefer oder Gerhard Richter. Drei bis vier internationale Ausstellungen

gen im Jahr runden das Programm ab. Auch das Lehmbruck Museum präsentiert sich nach zweimonatigem Umbau in frischem Gewand. Als Zentrum internationaler Skulptur- und Objektkunst zeigen sich hier auf 5000qm, aufbauend auf die Werke des Duisburger Bildhauers Wilhelm Lehmbruck, nationale und internationale Plastiken. Angrenzend an das Museum befindet sich der Skulpturenpark, der zum weiteren Verweilen und entdecken einlädt. Auf der anderen Seite des Parks steht mit der Cubus Kunsthalle ein weiterer Ort für zeitgenössische und aktuelle Kunst, das sich vor allem durch vielseitiges und anspruchsvolles Kulturprogramm mit Konzerten, Kabarett- und Tanzabenden sowie Lesungen auszeichnet. Einen Steinwurf entfernt, verbindet das zentral am Hauptbahnhof gelegene Privatmuseum DKM alte und neue Kunst verschiedener Regionen. Zeitgenössische Kunst seit den 1960er Jahren steht neben Werken aus dem antiken Ägypten oder Objekten aus Asien.



Zur Geschichte Duisburgs ist natürlich das kultur- und stadtgeschichtliche Museum die erste Anlaufstelle. Es beherbergt eine bedeutende Sammlung zu Leben und Werk des Kartographen Gerhard Mercator. Außerdem widmet es sich neben der Stadtgeschichte noch der Volkskunde am Niederrhein und hat verschiedene Wechsellausstellungen. Im Hafenstadtteil Ruhrort hat das Museum der deutschen Binnenschifffahrt seine Heimat. In einem ehemaligen Jugendstilschwimmbad wird dort die Geschichte der Schifffahrt von der Steinzeit bis zur Gegenwart lebendig.

Kultur: Akzente setzen für eine Traumzeit

Die Sommermonate werden jährlich von der Festivalsaison beherrscht, so auch bei uns. Aber, wie sollte es anders sein gibt es hier vielleicht doch das ein oder andere Highlight, das es woanders nicht gibt. Mit den Duisburger Tanztagen stellen wir beispielsweise Deutschlands größtes Amateurtanzfestival. Mit viel Begeisterung und noch mehr Schwung und Stil geben sich die Formationen bei uns ein Stelldichein, um vom bezauberten Publikum angefeuert zu werden. Das Traumzeitfestival ist zu einer festen Größe im Kulturleben der Stadt geworden und auch über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt. Als Musikfestival der Gegensätze ist es eine Entdeckungsreise in eine Welt aus Klängen, Songs und Experimenten. Die beeindruckende Kulisse des Landschaftspark Nord unterstreicht diesen Schmelztiegel-Charakter noch. Heute eigenständig, war das Traumzeit-Festival ehemals Teil der Duisburger Akzente. Das Kulturfestival der Stadt feierte 2010 seinen 33. Geburtstag. Die mehrwöchige Veranstaltung greift gesellschafts- und kulturpolitische Themen auf und kommentiert diese durch Theater, Literatur, Tanz oder auch wissenschaftliche Diskussionen.

Kultur: Theater und Konzerte

Klassik und Moderne: was sich im neoklassizistischen Baustil des Stadttheaters ankündigt, findet sich im Programm wieder. Im Herzen der Stadt gelegen ist es einerseits Spielstätte der Deutschen Oper am Rhein, andererseits auch Heimat des Spieltriebs, dem Theaterjugendclub. Zwar hat das Theater Duisburg kein eigenes Schauspielensemble, doch



bestehen enge Kooperationen mit den Häusern der Region (Mülheim, Bochum, Essen, Düsseldorf, Oberhausen) und so wird ein Schauspielprogramm auf hohem Niveau geboten. Ebenso sind die Duisburger Philharmoniker unter der Leitung von Jonathan Darlington in dem Gebäude hinter den antik aussehenden Säulen gern zu Gast. Dieses Orchester der Spitzenklasse, beheimatet in der benachbarten Mercator-Halle, garantiert volle Besetzung der über 1000 Sitze des Theaters. Oper, Schauspiel, Konzert, alles wird in Duisburg unter die Prämisse des Schillerzitates gestellt, das auf großen Lettern am Giebel des Theaters prangt:

*Mit allen seinen Tiefen
seinen Höhen
Roll ich das Leben ab vor
Deinem Blick,
Wenn Du das große Spiel
der Welt gesehen
So kehrest Du reicher in Dich
selbst zurück.*

Ein Leitgedanke, den sicherlich andere Kulturbetriebe der Stadt teilen. Das Kleinkunsttheater „Die Säule“ im Szeneviertel rund um den Dellplatz bestimmt. Theater, Literaturlesungen und Kabarett bieten hier ein abwechslungsreiches Programm. Um die

Ecke hat sich die Kulturzentrale Hundertmeister als Veranstaltungsstätte etabliert. Unten Kneipe, oben Kunst oder Disco. Eine Mischung, die erfolgreich ist und Spaß macht. Eine etwas andere Größenordnung stellt das Theater am Marientor (umgangssprachlich einfach das „TaM“) dar. Hier treten die Stars der Musik-, Revue-, Comedy oder Kabarettszene auf.

Musikalische Erlebnisse der besonderen Art erlebt man im Landschaftspark Duisburg-Nord, einem stillgelegten Hüttenwerk. Die Kraftzentrale oder die Gießhalle bieten ein einzigartiges Umfeld für Konzerte und sind mit der modernsten Technik ausgestattet. Die Umnutzung ist aufs beste gelungen und der Landschaftspark Duisburg-Nord ist nicht zu Unrecht einer der beliebtesten Orte der Stadt und ein willkommenes Fotomotiv.



20. Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaft
im Einzel- und Mannschaftskampf vom
10. bis 13. Juni 2011 (Pfingsten)



- Ort:** [MaJuWi \(Maritimes Jugenddorf Wiek\)](#)
Yachtweg 3, 17493 Greifswald
- Anmeldungen:** Schriftlich an den DSKV e.V. Verbandsjugendleiter Helmut Forth,
Am Markt 10, 04600 Altenburg, oder per E-Mail an: jugend@dskv.de
Die Anmeldungen müssen enthalten: Name, Vorname, vollständige
Anschrift, Geburtsdatum, Name und Sitz des Clubs / VG.
- Meldeschluss:** **10. Mai 2011**
- Konkurrenzen:** Bambinis (Anfänger), Einzelwertung und 4er Mannschaftswertung
für Schüler bis einschließlich 14 Jahre, für Jugendliche von 15 bis
einschließlich 17 Jahre.
In den Jugendmannschaften dürfen Schüler mitspielen, aber keine
Jugendlichen in den Schülermannschaften.
Im Einzel- und Mannschaftskampf spielen Schüler 40 Spiele je Serie
Im Einzel- und Mannschaftskampf spielen Jugendliche 48 Spiele je
Serie
**Gültige Spielerpässe sind mitzubringen, auf die Passordnung des DSKV
wird besonders hingewiesen**
- Startgeld:** 2,50 €
- Verlustspielgelder:** Für jedes verlorene Spiel werden erhoben:
Von Schülern 0,10 €
Von Jugendlichen 0,25 €, ab dem 4. Spiel 0,50 €
- Preise:** In allen Einzelwettbewerben sind bis zum 15. Platz Pokale und
Sachpreise ausgesetzt. Mannschaftspokale und Preise bis zum 5.
Platz. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis.
- Kosten:** Die Kosten betragen **je Teilnehmer 79,50 €** incl. Startgeld. Betreuer
(je 10 Teilnehmer 2 Betreuer). 89,50 €, Begleitpersonen 30,00 €.
Bitte beachten:
Die Anreise erfolgt am Freitag, 9. Juni 2011, ein Abendessen (18:00
bis 22:00 Uhr) für diesen Tag ist im Preis enthalten. Bettwäsche wird
gestellt. Handtücher sind mitzubringen! Da bei schönem Wetter die
Möglichkeit der Nutzung des nahe gelegenen Freibades besteht, sind
Badesachen ebenfalls mitzubringen.

**Eine Erstattung von Teilnahmegebühren für Teilnehmer, die nach dem
31. Mai absagen erfolgt nur in Ausnahmefällen.
Gegebenenfalls entscheidet das Präsidium des DSKV.**

Helmut Forth

Jugendreferent im DSKV

Vom Hochofen, einem Schloss oder den Koalas – Freizeit in Duisburg

Gerade die Lichtinstallation Jonathan Parks treibt die Fotografen in Scharen in den Landschaftspark Duisburg-Nord, der nächstens in bunten Farben erstrahlt. Doch auch tagsüber ist das riesige Areal, das Teil der Route der Industriekultur ist, gut besucht ohne dass man sich auf die Füße tritt. Auf eigene Gefahr kann die alte Hochofenanlage an vielen Stellen erklommen werden, so dass man einen tollen Blick über Duisburg bekommt. Die Natur erobert sich ihr Recht auf der Industriebrache zurück. Frisches Grün macht die Hütte zum Naturpark. Mit dem Sportpark Wedau, der Sechs-Seen-Platte und dem Duisburger Stadtwald bildet der Landschaftspark die wichtigste Grün- und Erholungsfläche der Stadt, die die Herzen nicht nur der Duisburger mehr und mehr erobert. Die Sechs-Seenplatte ist das größte Naherholungsgebiet der Region während der Sportpark sich immer weiter touristische Bedürfnisse öffnet.



Ein weiteres touristisches Highlight ist ohne Frage der Zoo Duisburg am Kaiserberg, der pro Jahr etwa eine Millionen Besucher anlockt. Besonders beliebt sind die Delfinshows, aber auch die ein Deutschland einzigartigen Koalas. Von den 280 Tierarten sticht der seltene Flussdelfin hervor,

den es außer in Duisburg sonst in keinem Zoo der Welt zu bestaunen gibt. Der Zoo Duisburg bietet verschiedene Führungen an (auch nachts und zu verschiedenen Themen, wie bspw. Halloween), die sich immenser Beliebtheit erfreuen und oft auf Wochen ausgebucht sind. Unweit vom Zoo befindet sich lustigerweise die



Duisburger Abteilung der Universität Duisburg-Essen. In den „Keksdosen“ am Wald studieren dort angehende Maschinenbauer und Geisteswissenschaftler an einer der größten deutschen Hochschulen. Wenn die zukünftigen Akademiker (und nicht nur die) sich vom lernen ablenken und vor allem das Wochenende genießen möchten gibt es oftmals nur eine Anlaufstelle: das Pulp Duisburg. Am Rheinpark in Hochfeld gelegen, sieht die Discothek aus wie ein Schloss.

Der Besitzer und hat in liebevoller Eigenregie eine Tanzburg ins Leben gerufen, die das Nachtleben der Stadt bereichert. Das aktive Partygeschehen wird ergänzt durch weitere Clubs und Partyreihen im Innenhafen, der Stadtmitte, in Meiderich (hier befindet sich die Zelt-Großraumdisco „Delta“) oder im trendigen Dellviertel. Doch auch für ruhigeren Zeitvertreib ist gesorgt. Ein entspannter Kinoabend bringt auch Freud. Egal ob Mainstream oder Arthouse: der Kinofreund hat die

Wahl zwischen Dem UCI-Kinopalast am Hauptbahnhof oder dem Filmforum am Dellplatz. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Zebras, Drachen und Wassermenschen – Sport in Duisburg

Sport, Spiel und Spaß – ein Dreisatz, der in Duisburg zusammengehört. Fußball, Leichtathletik und Wasserport haben in der Stadt ein angemessenes Zuhause. In Duisburg sind die Zebrastrifen weiß und blau. Die Kicker vom MSV Duisburg ziehen ihre Fans ins Stadion nach Wedau, in den größten zusammenhängenden Sportpark Deutschlands, wo sie ihre Zebras anfeuern und den Zebraatwist tanzen. Doch nicht nur die Fußballbundesliga begeistert den sportliebenden Duisburger und seine Gäste, sondern auch, in unmittelbarer Sta-



dionnähe die Wasserwelt Wedau. Die 2300m lange Regattabahn ist die Wettkampfstrecke für zahlreiche Meisterschaften, ob Kanurennsport, Kanupolo, Rudern oder Drachenbootrennen. Der ausgebaute Parallelkanal ist ein Naturparadies für Jung und alt. Spaziergänger, Radfahrer, Skater, Kletterer im Klettergarten - jeder findet hier seinen Platz und seinen Spaß für Erholung und Freizeit.



56. Deutsche Skat-Einzelmeisterschaften

18. und 19. Juni 2011 im **MARITIM** Hotel Ulm

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 18. und 19. Juni 2011 im MARITIM Hotel, Basteistraße 40 in 89073 Ulm die 56. Deutschen Skat-Einzelmeisterschaften für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1990 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1950 und älter).

Wir weisen darauf hin, dass das **Jugendschutzgesetz** beachtet werden muss. Entsprechende Unterlagen können auf der Geschäftsstelle des DSKV angefordert werden.

In allen Wettbewerben sind acht Serien zu spielen. Die Senioren spielen 40 Spiele je Serie und in den anderen Konkurrenzen werden jeweils 48 Spiele je Serie gespielt. Ab der **4. Serie** wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Sollten sich bei der PC-Auswertung Ergebnis-Differenzen ergeben die den Zeitablauf beeinträchtigen, entscheidet die Turnierleitung über das Setzen. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der ersten Serie: 18. Juni 2011 um 9:00 Uhr!

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert. **Das Zeitlimit beträgt zwei Stunden.**

Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn ein(e) Teilnehmer(in) sich bis vor Beginn (09:00 Uhr) bei der Spielleitung 0171 – 7546986 meldet, kann der- oder diejenige zu Beginn einer Runde jederzeit einsteigen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt gegeben.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Einfahrhilfen zu sorgen. *Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir außerdem um Vorlage eines entsprechenden Attestes.*

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Personen sowie bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSKV unter Berücksichtigung der eingangs genannten Altersgrenzen startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkoszuschuss verrechnet. Verlorene Spiele kosten je Serie von 1 - 3, jeweils 0,50 €, ab dem 4. Spiel 1,00 €.

Die Landesverbände werden gebeten, die Anlage 1-2 zur Sportordnung komplett auszufüllen (Name, Vorname, EDV-Nr. sowie bei den Junioren/Senioren Geburtsjahr) und bis zum 28. Mai 2011 an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nr. angegeben werden, unter der er erreichbar ist. Änderungen sind am 1. Spieltag bis 08:50 Uhr dem VSL anzuzeigen.

Nicht spielberechtigt sind Spieler/innen, die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind. Die Teilnehmer **müssen** ihre gültigen Spielerpässe mitführen und vorlegen. **Zuwiderhandlungen werden entsprechend der Disziplinarordnung geahndet.**

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten gemäß der Finanzordnung. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am ersten Tag ein Mittag- und ein Abendessen sowie am zweiten Tag ein Mittagessen. **In der Spielstätte ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.** Für die Unterbringung hat unser Partner SKATreisen Schäfer Sonderkonditionen ausgehandelt. Die Zimmerreservierung erfolgt ausschließlich über SKATreisen Schäfer.

Siegerehrung: Sonntag, den 19. Juni 2011 gegen 17:00 Uhr.

Zimmervermittlung: SKATreisen Schäfer Tel: 02443 – 98 97 18 Fax: 02443 – 98 97 26
Email: info@skat-reisen.de Online Buchung: www.hotelvermittlung-schaefer.de
51,00 € p.P. und Nacht im DZ, 73,00 € im Einzelzimmer

Parkmöglichkeiten: Tiefgarage Maritim, Tagessatz 12,00 € und gegenüber kostenfreie „Parkplätze am Hotel“
Ausrichter: LV 08 Skatsportverband Bayern

Organisation und Spielleitung: Präsidium des DSKV

Vorturnier: Freitag, den 17. Juni 2011 ab 19:00 UHR im **MARITIM** Hotel Ulm

Startgeld: 10,00 EUR , Verlustspielgeld nach DSKV-Regeln. Das komplette Startgeld wird ausgespielt.

Präsidium, Deutscher Skatverband e.V.

Die „Grand“-Nation

Die Geburtsstunde der Deutschen Nation schlug 1810 in Thüringen, genauer: in Altenburg. Damals taten einige Honoratioren das, was ihnen in jenen Tagen nur übrig blieb, sie spielten. Das Alte Reich war nicht mehr, Napoleon herrschte fast über ganz Europa, der Kaiser von Österreich musste ihm seine Tochter Marie-Louise zur Frau geben. Und doch keimte Hoffnung, aus 32 Spielkarten. Das Skatspiel entstand. Mit ihm überwand die deutschen die französische Unterdrückung, die Zensur Metternichs, fanden zur Einheit und überlebten sogar Diktaturen und Weltkriege. Noch heute gibt es rund 20 Millionen Skatspieler im Land, oder besser: 19 Millionen Spieler und eine Millionen Spielerinnen.

Eine Mehrheit gegen eine Minderheit

Ausgerechnet im Unglücksjahr 1939 wurde die befreiende Kraft des Spiels erkannt. Da beschrieb der niederländische Kulturhistoriker Johan Huizinga (1872-1945) den Menschen als „homo ludens“, als ein Wesen, das im Spiel seine kulturellen und gesellschaftlichen Werte, Regeln und Einrichtungen entwickle – bis aus dem Spiel heiliger Ernst werde. Schon Schiller hatte deklamiert: Der Mensch ist „nur da ganz

Mensch, wo er spielt“. Was aber sollte es bedeuten, dass die Deutschen die Ausbildung ihres Wesens ausgerechnet dem Skatspiel überantworteten, einem Spiel, das nach zehn Stichen und wenigen Minuten zu Ende ist, immer von einer Mehrheit gegen eine Minderheit geführt wird und mit militärisch hartem Takt, 18, 20, 2 ..., eröffnet wird?

Ein reisender Kutscher

Man darf in diesem Zusammenhang nicht dem Philosophen Arthur Schopenhauer (1788-1860) auf den Leim gehen, der den Siegeszug des Skats mit den Worten kommentierte, Kartenspiel sei der deklarierte Bankrott an Gedanken. Was heute mit dem Anschein von Biertisch-Folklore daherkommt, war von Anfang an der „heilige Ernst“ hochgebildeter Männer. Ein Gymnasialprofessor und ein Hofadvokat, jeweils mit Namen Hempel, der Medizinalrat Schudcroff, Ratsherr Neeffe und Kanzler Gabelentz sowie der Verleger Brockhaus sollen die Spielkarten, die schon damals seit 300 Jahren in Altenburg hergestellt wurden, bei einem neuen Spiel zum Einsatz gebracht haben, das nach der Überlieferung ein reisender Kutscher aus dem Böhmisches mitgebracht habe.

Es handelte sich um eine Variante des wendischen Schafskopfs, die bereits zu dritt statt zu viert gespielt wurde. Die guten Bürger aus Altenburg verbanden dieses derbe Bauern- und Soldatenspiel mit Buben als Trümpfen, mit Elementen des L’Hombre (Reizen) und des Tarock (Skat weglegen). Den Gewinn über einen Taler und 13 Groschen aus einer Skatpartie notierte Gabelentz im September 1813. Doch es gilt als sicher, dass diese erste urkundliche Erwähnung einen spielerischen Vorlauf hatte.

Schnell bereitete sich das Spiel aus, zunächst unter den Studenten der mitteldeutschen Universitäten, dann als unverfängliche Freizeitgestaltung des Biedermeier und schließlich als Massenbewegung, die mit der nationalen Begeisterung einher ging.

Eine eigene Skat-Hymne

Dazu sang man nach der Melodie von „Freude schöner Götterfunken“: „Scat, du bist die größte Kette / Die die Spielerwelt umfängt / Sich, wie Alles um die Wette / Sich zu seinen Freunden drängt / Deinem Zauber weicht die Mauer / Die der Castengeist ersann / Scat spielt Pastor mit dem Bauer / Bürger mit dem Edelmann.“ *Fortsetzung S. 12*



Der Skatkongress hat eine lange Tradition. Im letzten Jahr fand in Hannover bereits der 30. statt.

Fortsetzung von Seite 11

Wie die Politik war Skat da aber noch eine reine Männersache. „Was dir gleiche?“, fragt denn auch die Hymne, um im selben Atemzug zu höhnen: „Whist? Für Frauen ist's erdacht.“ Doch der Gender-Ansatz greift in diesem Fall zu kurz. Nach der gescheiterten Revolution von 1848 war auch das spielende Deutschland ein getreues Abbild seiner politischen Existenz.

Nach Farben oder Zahlen reizen

Im Süden behauptete sich Tarock an den Spieltischen, im Norden L'Hombre und im Osten Préférence. Vor allem aber stritten die Skatanhänger leidenschaftlich über die Frage, ob denn nun nach Farben oder Zahlen zu reizen sei – wie es alle Deutschen über die Frage taten, ob ein Nationalstaat groß- oder kleindeutsch verfasst sein sollte.

Dieses Problem löste bekanntlich Bismarck 1871 mit der kleindeutschen Reichsgründung von oben. Und damit war auch allen Beteiligten klar, dass, wo es nur eine Währung, ein Volk und einen Kaiser geben würde, auch nur eine Regel für das Skatspiel Gültigkeit haben dürfe. Zuvor waren so viele Variationen im Umlauf, das bayrische und thüringische Soldaten vor Sedan wohl kaum zum gemeinsamen Spiel gefunden haben.

Heftiger Streit über das Regelwerk

Die kulturgeschichtliche Deutung Huizingas, dass dieses Spiel der normierenden vorangeht wurde im Kaiserreich eindrucksvoll bestätigt. Während Bismarck den Kulturkampf gegen die katholische Kirche entfesselte, zerfleischten sich die Spieler des Rei-



Kreuz, Pik oder Grand, die Möglichkeiten der Skatspiele sind oft sehr vielfältig, wie das abgebildete Blatt zeigt.

ches nicht weniger heftig über ihr Regelwerk. Skatkongresse wurden veranstaltet, die noch heute so gezählt werden, wie die großen Parteitage Russlands und der Sowjetunion.

Ein echtes altdeutsches Spiel

Bei so viel leidenschaftlichem Engagement konnte die Mythenbildung nicht ausbleiben. Um zu begründen, warum das Skatspiel eine Sache aller Deutschen sei und viel zu wichtig, um in sektirischen Zirkeln in dunklen Wirtsstuben verhandelt zu werden, wurde die Geschichte bemüht. Und man fand heraus, dass der „rasche Siegeszug des Skat“, der „alle Kreise erobert hat“, wohl einen „nationalen Hintergrund“ hatte, wie ein Zeitgenosse schrieb. Mit Skat sei „ein echtes altdeutsches Spiel

kultiviert“ worden, „statt zu den bisher gewohnten Spielen des Auslands zu greifen“.

So war es kein Wunder, dass gut 100 Jahre nach seiner Erfindung die Deutschen mit Skatkarten 1914 in den Krieg zogen. Dieser „Schützengrabenskat“ produzierte allerdings zahlreiche neue Varianten.

Erich Maria Remarque beschreibt es lakonisch in seinem Roman „Im Westen nichts Neues“: „Wir legen den Deckel des Margarinefasses auf unser Knie.“

Ein Partie Schiebe-Ramsch

So haben wir eine gute Unterlage zum Skatspielen. Kropp hat die Karten bei sich. Nach jedem Null ouvert wird eine Partie Schiebe-Ramsch eingelegt. Man könnte ewig so sitzen.“

Sollte es aber nicht. Niederlage, Revolution, Republik konnten zwar dem Skat wenig anhaben. Auf dem elften und zwölften Skatkongress 1927 und 1928 setzte sich das Zahlenreizen in der Deutschen Skatordnung endgültig durch. Ein Ruck muss damals durch Deutschland gegangen sein. Als Kurt Tucholsky die SPD-Bonzen mit den Worten attackierte: „Die Stunde rennt, ihr pennt“, konnte er dies noch mit spielerischer Autorität untermauern: „Flaschen könnt ihr spüln. Aber nicht Skat“. War es nur ein Spiel für die oberen Schichten? Tatsächlich folgte wenige Jahre später eher der Absturz. Zum 14. Deutschen Skatkongress 1937 in Altenburg wurde der Antrag gestellt, dass alle Veröffentlichungen des Deutschen

Skatverbandes „mit deutschen Druckbuchstaben gedruckt“ und „die Wörter ‚Grand‘, ‚ouvert‘, ‚Piqué‘ ... grundsätzlich vermieden werden“. Der Wittenberger Skatverein „Gut Blatt“ forderte „dass Skatspieler, die Juden sind, weder dem Deutschen Skatverbande noch einem Skatverein angehören dürfen, und auch von Skatwettspielen jeder Art auszuschließen sind“.

Doch nicht nur die Deutschen überlebten die Katastrophe des Tausendjährigen Reiches, sondern auch der Skat – nun allerdings in zwei Staaten. Dessen Spieler hatten aus ihrer früheren Gleichschaltung offenbar gelernt und widersetzten sich, so sie sich in der DDR wiederfanden – spielerisch – ihrer erneuten Vereinbarung. Zwar scheuten sich die

bekennenden Skatfreunde wie Ulbrich und Honecker nicht, ihr Spiel in den dienst des Sozialismus zu stellen und auf Agitationsplakaten „Kontra zu Krupp & Co.“ zu sagen. Doch ihren Untertanen verboten sie, sich in Skatvereinen zu organisieren. Und die spielten einfach so weiter, wie es um den Skat ohne den Eisernen Vorhang bestellt wäre.

Das Deutsche Skatgericht, 1927 gegründet, war mitsamt der Verbandsführung 1945 nach Bielefeld gezogen. Dennoch gelangten immer wieder Klärungsfragen aus aller Welt an seinen ursprünglichen Sitz in Altenburg. Erst 1964 konstituierte sich dort wieder ein Skatgericht. Wobei die Altenburger von Anfang an ihren Skatfreunden im Westen auf subversiven Wegen erklärten, sich deren Grundsatzurteilen anzuschließen. Umgekehrt konsultierten die Bielefelder ihre ostdeutschen Skatbrüder, wenn Regeländerungen anstanden. So trugen die Skatspieler auf ihre Weise zur Wende 1989 bei, die umgehend mit der Wiedervereinigung der Deutschen Skatgerichtsbarkeit in Altenburg gefeiert wurde. 2002 kehrte auch die Zentrale des Skatverbandes, der immerhin 37.000 Mitglieder vertritt, dorthin zurück.

Hat also Skat die Deutschen zu besseren Menschen gemacht? Die Frage ist falsch gestellt. Nach Huizinga geht es um die Dialektik von Spiel und Regel, Experiment und Institution, Schalk und Ernst. Und dabei hat die Versuchsanordnung mit drei Spielern, 30 Karten auf der Hand, zweien im Skat und freiem Reizen zwischen Vor-, Mittel- und Hinterhand ein Potenzial, dass vielleicht nicht zur Förderung hochfliegender Gedanken taucht, wohl aber praktische Lebenshilfe gibt. In dem Sinne: 18, 20 ...

*Berthold Seewald
Welt am Sonntag*



Die Geschäftsstelle des DSKV in Altenburg.

6. Deutsche Tandem-Meisterschaft

-Nichtraucherveranstaltung-

unter dem Motto: „Alles unter einem Dach“

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 06.-07. August 2011 im Maritim Hotel Bonn, Kurt-Georg-Kiesinger Allee 1 die 6. Deutsche Tandem-Meisterschaft.

Es werden sechs Serien à 48 Spiele gespielt. Ab der 3. Serie wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Sollten sich bei der PC-Auswertung Ergebnis-Differenzen ergeben die den Zeitablauf beeinträchtigen, entscheidet die Turnierleitung über das Setzen. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in den Richtlinien genannten Vergünstigungen.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der 1. Serie: Samstag, 06. August 2011 pünktlich um 10:00 Uhr.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Verspätetes Eintreffen des kompletten Teams zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn mindestens ein(e) Spieler(in) vor Beginn (10:00 Uhr) anwesend ist oder sich das Tandem bis zum Beginn bei der Spielleitung 0171-7546986 gemeldet hat. In diesem Fall kann das Tandem zu Beginn einer Runde einsteigen.

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde in einer Vor- und Zwischenrunde erworben. Ohne Qualifikation ist nur der Titelverteidiger startberechtigt. Um Dreiertische zu vermeiden ist der Ausrichter gehalten, Nachrücker zu nominieren. Verlorene Spiele kosten durchgehend 1,00 €.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Einfahrhilfen zu sorgen. *Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir außerdem um Vorlage eines entsprechenden Attestes.*

Die Ausrichter der Zwischenrunde werden gebeten, den Vordruck (Meldeliste zur Tandemmeisterschaft) komplett auszufüllen (Name, Vorname, EDV-Nr., Sitz des Vereins mit PLZ) und bis zum 30. Juni 2011 an den Verbandsspielleiter des DSKV zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Änderungen müssen vorab dem DSKV-Verbandsspielleiter per E-Mail oder Telefon gemeldet werden. **Kurzfristig sind Änderungen bis spätestens 20:00 Uhr am Vorabend der Endrunde der Turnierleitung anzuzeigen.**

Nicht spielberechtigt in den Tandems, sind Spieler/innen die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind.

Zuwerhandlungen werden entsprechend der Disziplinarordnung geahndet.

Kostenerstattung: Das gesamte Startgeld (**nach Abzug der Kosten für Organisation, Ehrenpreise und ein Abendessen am 1. Spieltag der Endrunde**) wird zur Hälfte als Fahrtkostenzuschuss (je nach Entfernungskilometer zwischen Sitz des Vereins und Bonn) an die Teilnehmer der Endrunde ausgezahlt und zur Hälfte als Preise an etwa ein Fünftel der Endrundenteams verteilt. **In der Spielstätte ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.**

*Für ausländische Tandems werden die Entfernungskilometer ab Grenzlinie berechnet.

Die Fahrtkostenzuschüsse werden am 07.08.11 während der 5. Serie ausgezahlt. Die endgültige Preisgeldstaffelung wird vor Beginn der Meisterschaft bekannt gegeben.

Siegerehrung: Sonntag, den 07. August 2011 gegen 15:00 Uhr

Zimmervermittlung: Hotelvermittlung Schäfer www.hotelvermittlung-schaefer.de
Frau Sandra Diedrichs, Tel: 02443-989718 Email: info@skat-reisen.de
Sonderkonditionen pro Person für Ü/F
49,00 € im Doppelzimmer pro Person pro Nacht
65,00 € im Einzelzimmer pro Nacht

Parkmöglichkeiten: in der Tiefgarage der Spielstätte und in den Nebenstraßen

Ausrichter: Deutscher Skatverband e.V.

Organisation und Spielleitung: Präsidium des DSKV

Vorturnier: Freitag, den 05.08.2011 ab 20:00 Uhr im Maritim Hotel Bonn
1 Serie à 48 Spiele. Startgeld 10,00 €, Verlustspielgeld 1,00 €

Deutscher Skatverband e.V.
Das Präsidium

Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 482



Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 160

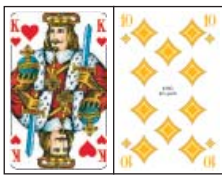


Die Karten von Vorhand:



(Kartenbild: Kreuz B, Pik B, Kreuz 10-K-D-9-8, Karo K-D-9)

Gedrückt sind:



(Kartenbild: Herz K, Karo 10)

V=Vorhand, M=Mittelhand, H=Hinterhand, AS= Alleinspieler, GP = Gegenpartei

Vorhand spielt mit diesem Blatt Kreuz. Gedrückt hat der Alleinspieler Karo-10 und Herz-König. Es sei gegeben, dass Mittelhand alle restlichen Karo-Karten führt, während Hinterhand alle restlichen Trümpfe auf der Hand hat.

Frage:

Wie könnte die restliche Kartenverteilung ausgesehen haben und wie sieht der zugehörige Spielverlauf aus, bei der sich der Alleinspieler nicht gegen den Spielverlust mit 60:60 Augen wehren kann?

Thomas Kinback, www.skate-seminare.de

Die Karten sind ordnungsgemäß verteilt worden. Hinterhand bietet den höchsten Reizwert und wird Alleinspieler. Als sie den Skat vergeblich sucht, wird festgestellt, dass Vorhand diesen versehentlich aufgenommen und ihren Karten zugeordnet hat. Es kann nicht mehr festgestellt werden, welche Karten im Skat lagen.

Hinterhand will nun sofort ein Spiel gewonnen haben. Dagegen behauptet der Kartengeber, dass er aus den von Vorhand zu mischenden 12 Handkarten verdeckt zwei Karten als Skat ziehen muss. Danach soll Hinterhand entscheiden, ob sie spielen oder lieber einzupassen will.

Wie ist zu entscheiden?

Hans Braun
Internationales Skatgericht

Lösung auf Seite 32



BERICHTIGUNG

In der Ausgabe 6 - Dez. 2010/Jan. 2011 - Seite 6 - Schiedsrichter - ist dem Verfasser ein Fehler unterlaufen.

Es muss heißen:
Arne Leu, SC Dorfbube Kalkhorst

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 481 sind:

Hartmut Seeber, Pik As Recklinghausen

Er erhält als Gewinn einen Ordner Skatgerichtsentscheidung (Herausgeber: DSKV)

Gaby Schramm, Herz Dame Mainz-Kastel

Sie erhält als Gewinn ein Poloshirt

Herzlichen Glückwunsch!

Lösungen bis 5. März 2011 nur an die Geschäftsstelle. Bitte bei der Einsendung den Skatverein immer mit angeben. Unter allen richtigen Lösungen werden ein Polohemd (bitte Größe angeben) und ein Ordner mit Skatgerichtsentscheidungen ausgelost.

41. Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

(Vierermannschaft mit Ersatzspieler/in)

15. und 16. Oktober 2011 im MARITIM Hotel Magdeburg

Der DSKV veranstaltet am 15. und 16. Oktober 2011 im Maritim Hotel 39104 Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 87 die Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf für Damen, Herren und Junioren (Jahrgang 1990 und jünger).

Wir weisen darauf hin, dass das **Jugendschutzgesetz** beachtet werden muss. Entsprechende Unterlagen können auf der Geschäftsstelle des DSKV angefordert werden.

In allen Wettbewerben sind sechs Serien à 48 Spiele zu spielen. Ab der 4. Serie wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Sollten sich bei der PC-Auswertung Ergebnis-Differenzen ergeben die den Zeitablauf beeinträchtigen, entscheidet die Turnierleitung über das Setzen. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurück gezahlt werden

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der 1. Serie: Samstag, 15. Oktober 2011 pünktlich um 10:00 Uhr.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Verspätetes Eintreffen der kompletten Mannschaft zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn mindestens ein(e) Spieler(in) vor Beginn (10:00 Uhr) anwesend ist oder sich die Mannschaft bis vor Beginn bei der Spielleitung 0171-7546986 gemeldet hat. In diesem Fall kann die Mannschaft zu Beginn einer Runde einsteigen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt gegeben.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Einfahrhilfen zu sorgen. *Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir um Vorlage eines entsprechenden Attestes.*

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Mannschaften startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld (47,20 € bei Vierermannschaft, 57,20 € wenn mit Ersatzspieler/in angetreten wird) wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkostenzuschuss verrechnet. Verlorene Spiele kosten von 1 – 3 jeweils 0,50 €, ab dem 4. verl. Spiel 1,00 €.

Die Landesverbände werden gebeten, die Anlage 2-2 der Sportordnung komplett auszufüllen (Verein, Name, Vorname, EDV-Nr. (Verein) sowie bei den Junioren Geburtsjahr) und bis zum 17.09.2011 an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nr. angegeben werden, unter der er erreichbar ist. Änderungen sind am 1. Spieltag bis 09:50 Uhr dem VSL anzuzeigen.

Nicht spielberechtigt in den Mannschaften sind Spieler/innen, die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind. Die Spielerpässe sind vom Delegationsleiter vor der 1. Serie bei der Spielleitung abzugeben und während der 4. Serie wieder abzuholen. Für nicht vorliegende bzw. nicht ordnungsgemäße Spielerpässe sind 5,00 € zu entrichten. Fehlende Pässe sind der Spielleitung nachzureichen.

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten je Mannschaft mit 0,40 € pro Entfernungskilometer zwischen Sitz des Vereins und Magdeburg. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am 15.10.2011 ein gemeinsames Mittagessen. **In der Spielstätte ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.**

Siegerehrung: Sonntag, den 16. Oktober 2011 gegen 14:30 Uhr

Zimmervermittlung: Hotelvermittlung Schäfer www.hotelvermittlung-schaefer.de
Frau Sandra Diedrichs, Telefon: 02443 – 989718 Email: info@skat-reisen.de

Parkmöglichkeiten: Tiefgarage des MARITIM Hotels

Ausrichter: Skatsportverband Sachsen-Anhalt

Organisation und Spielleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V.

Vorturnier: Freitag, den 14.10.2011 ab 19:30 Uhr

In der Spielstätte wo die Meisterschaft ausgetragen wird

Preisgeld: Das gesamte Startgeld kommt zur Auszahlung.

Essen, den 11.01.2011

Verbandsspielleiter, Hubert Wachendorf



Blick auf das Fünf-Sterne-Hotel „Club Voyage Sorgun“ vom Rand des Swimmingpools.

9. Türkei-Cup in Side

Bereits zum dritten Mal hatten meine Freundin und ich diese Reise in die Türkei angetreten (und mit Sicherheit nicht das letzte Mal!).

Es ist erstaunlich und gleichzeitig auch erfreulich, daß der Kreis der Skat- und Romméspieler immer größer wird. „Schuld“ daran sind nicht nur die Auswahl der sehr guten Hotels, sondern hauptsächlich die professionelle Abwicklung der Skat- und Romméturniere. Die Skatleitung durch Jan Ehlers sowie die Romméleitung durch Barbara Neppessen waren mal wieder ein logistischer Hochgenuß!

Was mir besonders angenehm aufgefallen ist, daß die Serien in einer ruhigen und freundlichen Atmosphäre gespielt wurden. So etwas bin ich in meinem Skatclub, der nun wirklich weitaus weniger Teilnehmer an den Skatabenden hat, nicht gewohnt. Daran merkt man halt, daß das Motto aller Teilnehmer heißt: in erster Linie den Urlaub genießen, (bei diesem Klima und diesem sehr guten Hotel ja auch keine Kunst) und daß das Spielen nur noch als angenehme „Freizeitgestaltung“ angesehen wird.

Unser Hotel Club Voyage Sorgun kann man jedem weiterempfehlen. Die Freundlichkeit des Personals in

jedem Bereich des Hotels, ob bei der Reinigung des Zimmers, in der Anlage und erst recht bei den Mahlzeiten ist nicht gespielt, sondern zeugt von dem Willen, es den Gästen so angenehm wie möglich zu machen. Die Auswahl an Vorspeisen, Salaten, Hauptgerichten und erst recht den Desserts (diesen Schlankmachern!) war eindrucksvoll und qualitativ sehr gut.

Ich möchte auch „SKATreisen Schäfer“, insbesondere Sandra Diedrichs, dafür danken, daß diese Reise wieder perfekt durchorganisiert war.

Bis zum nächsten Mal!

Peter Kohnert

Alle Ergebnislisten Skat & Rommé und ein Video unter www.skat-reisen.de „Reiserückblick“!



Die Siegerinnen der 2. Woche im Rommé-Einzel, Doris Metzger, Renate Neumann und Marlies Rieping.

4. Eurostrand-Cup in Fintel

Nachdem wir im Frühjahr erstmals in Leiwen teilgenommen haben, waren wir ganz gespannt auf die Tage in Fintel.

133 Skat- und Romméspielerinnen und Spieler hatten bei Skatreisen Schäfer für Fintel gebucht, davon nahmen 94 am Skatturnier und 17 am Romméturnier teil, die restlichen Mitreisenden gönnten sich 6 Tage pure Erholung.

Das Haus in Fintel steht dem in Leiwen in nichts nach, die Quartiere, die Ausstattung, das Essen und der Service waren sehr gut. Allgemein wurde nur das Wetter bemängelt, aber das muss man leider einkalkulieren, wenn man im November im Norden Urlaub macht.

Wir reisten mit rund 20 Leute aus dem Norden an und waren alle begeistert. Das Essen war wieder überragend und das Motto 6 Tage sind 6 Pfund mehr ist leider wahr. Das Abendprogramm sorgte für lustige Abwechslung und es ergab sich ein nettes Miteinander auch mit anderen Reisegruppen.

Neben dem Turnierangebot blieb genügend Zeit um sich auch beim Bowlen, Baden und den angebotenen Ausflügen zu amüsieren. Es war



Das Foto zeigt die Gewinner der Skat-Einzelwertung Heiko Rüscher, Uschi Gehrke und Walter Gerhards.

alles sehr gut organisiert. Ingo Klein leitete wie gewohnt das Turnier in sehr souveräner und ruhiger Art und Weise, auch die angebotenen Extraserien Preisskat und Preisrommé wurden gut angenommen. Wobei

auch ein paar Skatspieler sich im Rommé versuchten und ganz angehtan waren.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, dass auch Fintel eine Reise wert ist und die Eurostrand-Cups sich bestimmt auf Dauer etablieren werden.

Liebe Grüße aus Schleswig-Holstein

Dörthe Müller

Ergebnisse :

Skat Einzel:

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Heiko Rüscher | 10031 Pkt. |
| 2. Uschi Gehrke | 9731 Pkt. |
| 3. Walter Gerhards | 9610 Pkt. |

Skat Tandem:

- | | |
|---------------------------|------------|
| 1. W. Gehrke - H. Rüscher | 18262 Pkt. |
| 2. W. Dohmen - St. Dedlow | 18239 Pkt. |
| 3. J. Düren - U. Gehrke | 18036 Pkt. |

Rommé Einzel:

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. Erwin Sandorf | 2804 Pkt. |
| 2. Ursel Müller | 2592 Pkt. |
| 3. Doris Pächtnatz | 2485 Pkt. |

Rommé Tandem:

- | | |
|-------------------------------|-----------|
| 1. D. Pächtnatz - K. Lüdemann | 3628 Pkt. |
| 2. W. Henne - N. Neumann | 3556 Pkt. |
| 3. M. Müller - U. Müller | 3181 Pkt. |



Erwin Sandorf, Ursel Müller und Doris Pächtnatz gewannen den Wettbewerb im Rommé-Einzel.

Silvester 2010 - Kommern

Als die Sektgläser im und vor dem Hotel Eifeltor in Kommern zur Begrüßung des Neuen Jahres 2011 erhoben wurden und sich die Familien, Angehörigen, Skat- und Romméfreundinnen und -freunde gegenseitig die besten Wünsche für Gesundheit, Schaffenskraft, Beschäftigung sowie das notwendige Glück beim Spiel mit 32 und 52 Karten überbrachten, war eine harmonisch ablaufende Skat- und Rommé-Veranstaltung in familiärer Atmosphäre bereits Geschichte.

Umgeben von vielen Trümpfen konnten sich die Reisenden ganz Ihrem Hobby oder aber Ihren persönlichen Wünschen zuwenden. 49 Skatfreundinnen und -freunde sowie 27 Romméspielerinnen und -spieler hatten bei 9 Serien viel Gelegenheit, den Jahresabschluss unter Gleichgesinnten zu begehen.

Am letzten Tag des Jahres 2010 wurden die beiden entscheidenden Serien gespielt. Der vor den beiden Abschlussserien beim Skat an der Spitze liegende Hans-Jürgen Homilius musste in der letzten Serie im 2. Spiel einen Tiefschlag hinnehmen. Er verlor einen Grand Hand. Zum diesem Spiel entschied er sich auf Grund der Reizung von Vorhand über 48

hinaus. Im laufenden Spiel musste er in Hinterhand erkennen, dass dieses Spiel mit Vieren nicht zu gewinnen war. Im Nachhinein hätte er auf Grund des Spielverlaufes das Spiel doch für sich entscheiden können. Diese Möglichkeit hatte er nicht erkannt. Er konnte sich jedoch auf Grund einer erfolgreichen Aufholjagd mit dem letzten Spiel den 2. Platz in der Gesamtwertung mit 10.056 Punkten sichern. Den Sieg erspielte sich Ari Burgers, ein exzellenter Skatspieler, mit 10.378 Punkten. Den 3. Platz gewann der Dauergast Wolfgang Both mit 9.998 Punkten. Er hatte sich mit dem aus früheren Veranstaltungen bekannten Jörg Gucza zu einem Tandem zusammengeschlossen. Beide ließen der Konkurrenz keine Chance und gewannen den Tandemwettbewerb mit 19.828 Punkten. Der erfolgreiche Einzelsieger Ari Burgers bildete mit Heike Lichtenberg ein Tandem. Beide konnten sich mit 19.706 Punkten über den 2. Platz freuen. Auf den 3. Platz spielten sich die beiden Ausnahmekönner Claudia Knappe und Peter Reuter mit 18.743 Punkten. Bei dem 2010-er Skat- und Rommévergnügen in Kommern waren Peter Reuter mit seiner Frau



Die „guten Geister“ des Hotels ließen keine Wünsche offen.

Beatrix und Hubert Wachendorf wiederum hervorragende Organisatoren. Danke Euch Dreien. Beim Skat wurden folgende weitere Ergebnisse erzielt: 4. Gerd Pächnatz (9948), 5. Jörg Gucza (9.830), 6. Volker Cries (9.501), 7. Stefan Dedlow (9.445), 8. Claudia Knappe (9.443), 9. Heike Lichtenberg (9.328), 10. Peter Reuter (9.300).

Es ist nicht vermessen zu behaupten, dass in der letzten Serie ein Weltrekord beim Abrechnen einer Spielliste in Kommern erzielt wurde. Günter Decker rechnete die letzte Liste mit minus 1396 Punkten ab. Dabei bestätigten die Mitspieler, dass kein Spiel abgereizt wurde. Der Spieler erklärte sein Einverständnis, diese Liste der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Den Gesamtsieg im Skat errang Ari Burgers vor Hans-Jürgen Homilius. Den dritten Platz belegte Wolfgang Both. Beste Dame wurde Claudia Knappe.



Den Einzel-Rommé-Wettbewerb gewann Ute Meyer-Poerschke, vor Renate Neumann und Florian Wülfing. Peter Reuter gratulierte den Siegern.

Der Rommé-Wettbewerb erfreute sich wiederum großer Beliebtheit. Viel Spaß und harte Kämpfe um Punkte und Plätze begleiteten die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Romméturnier.

Den Gesamtsieg erspielte sich Ute Meyer-Poerschke mit sensationellen 3.023 Punkten. Renate Neumann konnte den 2. Platz mit 2.834 Punkten sichern. Dritter wurde Florian Wülfing mit 2.792 Punkten. Die weiteren Plätze erspielten sich: 4. Ingo Klein (2585), 5. Kornelia Jähnert (2487), 6. Dirk Wülfing (2443). Den Tandemwettbewerb gewannen Ute Meyer-Poerschke und Gerda Neyer mit 5.359 Punkten.

Dirk Wülfing und sein Sohn Florian erreichten den 2. Platz mit 5.235 Punkten. Dritte wurden Tina Müller und Ingo Klein mit 4.168 Punkten.

Bei einem rundum ausgezeichneten Ambiente, für das die Inhaberin - Frau Alexandra Zinnicken

- mit Ihren reizenden Angestellten und Helfern keine Mühen scheute, fühlten sich alle Gäste sehr wohl. Der Diskjockey am Silvesterabend begeisterte die Gäste mit seinem mitreissenden Programm. Er war wiederum ein toller Begleiter ins Neue Jahr.

Der Unterzeichner und viele Urlaubsgäste nahmen das tolle Begleitprogramm nach Aachen dankend in Anspruch. Dem versierten Busfahrer von Schäfer-Reisen ist es gelungen, trotz der winterlichen Hindernisse, gemeinsam mit einer Aachener Stadtführerin die geschichtlich trüchtige Stadt bei einer Stadtrundfahrt zu präsentieren.

Viele Gäste haben sich bereits für das Jahr 2011 entschieden, den Jahresabschluss im Hotel Eifeltor zu begehen.

Hans-Jürgen Homilius



Die Sieger im Rommé-Tandem-Wettbewerb Ute Meyer-Poerschke und Gerda Neyer.



Wolfgang Both und Jörg Grucza siegten im Skat-Tandem-Wettbewerb mit nur 102 Punkten Vorsprung vor den Zweitplatzierten.

Weihnachten/Silvester - Mallorca

Die Anreise am Heiligen Abend fiel mitten in ein Schneechaos in Deutschland. Ein einziger Alptraum: verschneite Startbahnen, vereiste Flugzeuge einige Flughäfen vollständig gesperrt – was für ein Urlaubsbeginn! Doch mit der Landung in Palma konnten wir das Alles vergessen: blauer Himmel, leicht bewölkt, ca. 16°C – jetzt konnte der Urlaub wirklich beginnen. Nach ca. 1 Stunde Fahrt vom Flughafen kamen wir im Hotel „Playa del Moro“ in Cala Millor an und wurden auch prompt von Hans Cordes, unserem Spielleiter, herzlich willkommen geheißen. So erging es allen anderen Teilnehmern auch. Beim ersten Treffen an der Hotelbar war das Wetter in Deutschland und die damit verbundenen Probleme das Gesprächsthema.

Gemeinsam ging es dann in den Speisesaal. Dank Hans Cordes war für alle Teilnehmer von Skatreisen Schäfer ein Teil des Speisesaals reserviert, so dass wir uns dort ein gemütliches Plätzchen aussuchen konnten. Das folgende 5-Gäng-Menü war eine Offenbarung: Auf eine köstliche Suppe folgten Petersfisch, Mangosorbet, Spanferkel mit Spargel und Feigeneis. Reichlich Wein und ein großartiger Service rundeten das festliche Menü perfekt ab. Viele Teilnehmer von Skatreisen Schäfer ließen den schönen Abend an der Hotelbar ausklingen.

Am ersten Weihnachtsfeiertag nach einem opulenten Frühstück vom riesigen Buffet hatte jeder erst einmal die Möglichkeit, das Hotel und die Umgebung zu erkunden, denn erst um 11.30 Uhr war ein Treffen mit der Reiseleiterin angesetzt. Sie gab uns viele nützliche Tipps und warb mit interessanten Touren. Auch Hans Cordes nutzte das Treffen, um uns Informationen wegen des geplanten Skat-Turniers zu geben. Nach dem weihnachtlichen Mittagessen ging es dann auch los mit dem Skatturnier.

Die nächsten Tage waren ausgefüllt mit Skatspielen und Ausflügen in die nähere Umgebung, z.B. nach Artá zum Markt oder am spiefreien Tag



Der Sieger des 8-Serien-Turniers in der 1. Woche Georg Reeg, vor Stefan Hinck und dem DSKV-Vizepräsidenten Jan Ehlers.

nach Palma. Abends wurde manchmal auch gespielt oder uns wurde ein Flamenco-Abend geboten, Live-Musik, Bingo oder auch eine Tombola.

Aber es gab auch Überraschendes: am Mittwoch, 29.12. fiel um 17.30 Uhr der Strom aus, und das fast im ganzen Ort. Für die Gäste in den oberen Etagen war es nun etwas beschwerlich, nach unten zu gelangen – so ganz ohne Aufzug. Dafür wurde die Bar dank Kerzenlicht und funktionsfähigem Zapfhahn zum gemütlichen Treffpunkt. Der ganze Ausfall war nach ca. einer halben Stunde schon wieder vorbei.

Zum Skatturnier lässt sich folgendes sagen: Unter der Ägide unseres erfahrenen Turnierleiters Hans Cordes wurde in der ersten Woche ein 8-Serien-Turnier durchgeführt, bei dem ab der dritten Serie nach Ergebnis gesetzt wurde. Es war nicht verwunderlich, dass sich am Ende des Turniers mit 19 Teilnehmern unsere

Bundesligaspieler Georg Reeg (1), Stefan Hinck (2) und Hans Cordes (4) die vorderen Plätze mit dem Vize-Präsidenten des DSKV Jan Ehlers (3) teilten. Auf den weiteren Plätzen folgten Ernst Lülisdorf, Klaus Kewel und Detlef Burandt. Auch eine Tandemwertung wurde angeboten, die von Karin und Georg Reeg gewonnen wurde, gefolgt von Stefan Hinck und Klaus Kewel. Als beste Dame geehrt wurde Elke Becker.

Die zweite Woche begann Silvester – wieder tolles Wetter, wieder tolles Essen und ein weiteres 8-Serien-Turnier. Dieses Turnier endete am 5.1. mit folgender Platzierung: Georg Reeg (1), Hans Cordes (2), Dieter Geisler (3), Stefan Hinck (4) und Heinz Schwab (5). Beste Dame wurde Karin Reeg.

Fazit: Alles super! Egal ob Hotel, Essen, Service oder Turnierleitung. Uns hat's Spaß gemacht.

Bis zum nächsten Mal!

Klaus und Martina Kewel

Fünf Fragen an den DSkV-Präsidenten

Peter Tripmaker wurde auf dem 30. Deutschen Skatkongress zum zweiten Mal zum DSkV-Präsidenten gewählt worden. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Frau im westfälischen Beckum. Als Skatspieler ist er bei „Herz Dame Beckum-Roland“ aktiv und spielt dort in der ersten Mannschaft, die in der Regionalliga an den Start geht. „Der Skatfreund“ führte mit dem 56-Jährigen ein Fünf-Fragen-Interview.

Was machst Du beruflich?

Ich bin Leiter des Technischen Aushilfsdienstes und Service bei einer mittelständigen Maschinenfabrik in Beckum, die weltweit tätig ist. Mein Verantwortungsbereich umfasst die Montage Elektrisch wie Mechanisch, Inbetriebnahme, Schulung des Kundenpersonals und dem sich dann anschließenden Wartungs- und Betreuungsservice.

Wie verbindest Du Familie, Job und Skat?

Diese doch sehr zeitintensive Konstellation wäre gar nicht zu machen, ohne eine Frau an seiner Seite die voll und ganz dahinter steht. Hier kann ich mich auf meine Frau, mit der ich in diesem Jahr 35 Jahre das Glück habe verheiratet zu sein, verlassen. Ansonsten hilft ein Terminmanagement ungemein. Ferner sind die Aufgaben zwar mit viel Zeitaufwand verbunden, machen aber nach wie vor sehr viel Spaß.

Welches (oberstes) Ziel hast du Dir für Deine zweite Amtsperiode als DSkV-Präsident gesetzt?



Peter Tripmaker ist ein guter Rhetoriker. Der neue und alte DSkV-Präsident strebt die Gewinnung von neuen Mitgliedern an.

Wir haben in den ersten vier Jahren viele Dinge erreicht und umsetzen können. Die vorrangigste Aufgabe, die Mitglieder-Gewinnung gilt es noch intensiver anzufassen als bisher geschehen. Hier wird die Umsetzung der Agenda 2020 eine wichtige Rolle spielen. Dieses geht jedoch nicht ohne die Basis aller Skatspielerinnen und Skatspieler, in wieweit wir hier unterstützen können, haben wir Anfang des Jahres aufgezeigt und die Landesverbände darüber informiert. Mein Appell an alle Skatfreun-

dinnen und Skatfreunde, helft mit die Dinge der Agenda 2020 umzusetzen oder aber entwickelt neue Ideen und setzt diese um.

Mit welchen drei Personen möchtest Du einmal eine Liste Skat spielen?

Leonardo da Vinci, Peter Tschaikowski und Mahatma Gandhi.

Gibt es ein Lebens-Motto für Dich?

Nichts ist so schlimm, wie wir fürchten, nichts so gut, wie wir hoffen.



Deutscher Skatverband e.V.



37. Deutscher Städtepokal 2011

Allgemeines:

Der Deutsche Städtepokal ist ein Wettbewerb für 8er-Mannschaften, in denen neben den 8 Stammspielern auch 2 Ersatzspieler benannt werden können. In jeder Serie kann zu jeder Zeit pro Ersatzspieler einmal gewechselt werden.

Startberechtigt sind Mannschaften aus Deutschland, die dem Deutschen Skatverband e.V. oder der ISPA angehören müssen. Wenigstens 6 Spieler müssen Mitglied in einem Verein der Stadt (Gemeinde/Kreis) sein, für die sie starten. Daneben können bis zu zwei vereinslose Spieler eingesetzt werden. Von allen Spielern, die Mitglied im DSKV oder in der ISPA sind, muss ein gültiger Spielerpass vorgelegt werden. Dabei wird die Startberechtigung für eine Mannschaft bei Mitgliedern des DSKV anhand der Spielerpässe kontrolliert. Bei Doppelmitgliedschaften und von ISPA-Mannschaften muss zusätzlich durch eine Bescheinigung des betreffenden Vereins eine bestehende Mitgliedschaft nachgewiesen werden.

Jede Stadt oder Gemeinde kann beliebig viele Mannschaften stellen. Auch Kreise können unter dem Namen der Kreisstadt Mannschaften melden.

Vorrunden:

Zuständig für die Ausrichtung der Vorrunden sind die Landesverbände, die die Veranstaltung auch an eine Verbandsgruppe oder einen Verein delegieren können. Die Vorrunden müssen bis Ende August abgeschlossen sein, wobei jeder Landesverband für seinen Bereich den Termin frei wählen kann. Bei entsprechenden Meldungen kann ein Landesverband auch mehrere Vorrunden ausrichten bzw. mehrere Landesverbände können, wenn nur sehr wenig Meldungen eingehen, sich zusammenschließen und eine gemeinsame Vorrunde veranstalten. Jede Mannschaft kann selbst entscheiden, wo sie starten möchte.

In der Vorrunde werden drei Serien zu je 48 Spielen gespielt. Das Verlustspielgeld verbleibt beim Ausrichter, der dafür das Spielmaterial stellt.

Endrunde:

Die Endrunde findet am 12. und 13.11.2011 in Steinbach statt. Für das Finale qualifizieren sich neben dem Titelverteidiger 1. Steinbacher SV 20 % der Mannschaften aus jedem Vorrundenort, wobei immer aufgerundet wird, d.h. 20 % bei z.B. 6 Mannschaften ist 1,2 und bedeutet aufgerundet 2 Endrundenplätze.

In der Endrunde werden fünf Serien zu jeweils 48 Spielen gespielt, wobei zur 4. und 5. Serie nach Tabellenstand gesetzt wird. Das Verlustspielgeld aus der Endrunde verbleibt beim DSKV und wird mit zur Bestreitung der Kosten verwendet.

Meldungen:

Die Meldungen sind schriftlich oder per E-Mail unter Angabe der Stadt sowie der vollständigen Adresse und Telefonnummer des Mannschaftsführers bis zum 31. August 2011 an den Landesverband zu richten, in dessen Bereich gestartet werden soll. Dieser sendet eine Kopie der Meldung an die Geschäftsstelle des DSKV und an den VSL des DSKV, Skfr. Hubert Wachendorf. E-Mail: h.wachendorf@arcor.de

Kosten

Das Startgeld beträgt 100,00 € pro Mannschaft. Es ist vom jeweiligen Ausrichter der Vorrunde einzuziehen und bis spätestens 14 Tage nach dem Spieltag auf das Sonderkonto des DSKV

Konto-Nr. 301 605 305 bei der (BLZ 830 654 08) VR – Bank Altenburger Land.

eininzahlen.

Verlorene Spiele kosten je Serie 0,50 € für das 1. bis 3. verlorene Spiel und ab dem 4. verlorenen Spiel je 1,00 €.

Auszeichnung und Preise:

Der Sieger in der Endrunde erhält den Deutschen Städtepokal und 10 goldfarbene Plaketten. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten 10 silber- bzw. bronzefarbene Plaketten.

Das gesamte Startgeld kommt nach Abzug der Kosten wie folgt an alle Endrundenteilnehmer zur Auszahlung:

1.500 € für Preisgelder. 150 € Zuschuss für Übernachtungen an alle Mannschaften mit mehr als 100 km Entfernung zum Endspielort. – Restliche Gelder als Fahrtkostenzuschuss, wobei Mannschaften bis zu 100 km Entfernung doppelte Fahrtkosten erhalten.

Ein Herz für die Kameradschaftshilfe

Beim traditionellen Parlamentarischen Skatturnier sind mehr als 3.000 Euro zugunsten des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr eingespielt worden. Der Erlös unterstreicht die Verbundenheit des Bundestages mit der Bundeswehr.

Mit großem Dank nahm Brigadegeneral Christof Munzlinger den Scheck über 3.000 Euro entgegen. Die Summe war durch das Startgeld der Turnierteilnehmer zusammengekommen und umfasst noch nicht die Erlöse des Spielabends. Für jede verlorene Runde ging 1 Euro in die Spendenkasse; auch dieses Geld wird der Kameradschaftshilfe zugutekommen.

„Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen“, sagte Brigadegeneral Munzlinger und dankte im Namen der Soldatinnen und Soldaten. Munzlinger ist gerade durch den Verteidigungsminister zum Beauftragten für einsatzbedingte posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) und Einsatztraumatisierte berufen worden.



Jan Ehlers und Christof Munzlinger bei der Scheckübergabe

Soldaten helfen Soldaten

In dieser Funktion wird er Beratungsangebote und Fürsorgeleistungen für betroffene Soldaten koordinieren. „Das Soldatenhilfswerk ist einer der wichtigen Fürsorgeträger im Netzwerk der

Hilfe der Bundeswehr. Deshalb ist jede Spende dafür nötig und willkommen.“

Sein Dank richtete sich in besonderer Weise auch an Jan Ehlers. Als Vizepräsident des Deutschen Skatverbandes ist er Initiator der Aktion HERZ-Bube, die sich seit vielen Jahren mit Skatturnieren zugunsten des Soldatenhilfswerks für die Kameradschaftshilfe einsetzt.

Gespielt wird nicht nur in prominenten Politiker- und Wirtschaftskreisen, sondern auch in den Einsätzen.

Regelmäßig reist Ehlers in die Einsatzgebiete der Bundeswehr und lädt die Soldaten zum Skatspielen in die Betreuungseinrichtungen ein.

Die dort eingespielten Erlöse kommen ebenfalls dem Soldatenhilfswerk zugute und entsprechen damit voll und ganz dem Leitbild „Soldaten helfen Soldaten“.



Für den guten Zweck: Skat-Turnier (Quelle: Bundeswehr/Lopez)

31. DEUTSCHLAND-POKAL

Schirmherr: Gerhard Schröder, Bundeskanzler a.D.

Samstag, den 27. August 2011
MARITIM Hotel Düsseldorf

Preisgelder in Höhe von **15.000 €** werden ausgespielt

Einlass: 08:00 Uhr

Beginn: 10:00 Uhr

Startgeld: 15,00 €

Verl. Spiele 1-3 je 0,50 €, ab dem 4. verl. Spiel 1,00 €
Gespielt werden 3 Serien á 48 Spiele (Tandem und Mixed nur Serie 1 und 2)

Veranstalter:



Ausrichter: Landesverband NRW und Verbandsgruppe Neuss

Anmeldung: online über www.dskv.de

Meldeschluss: Samstag, der 14. August 2011

Zimmerreservierung: Hotelvermittlung Schäfer
Dr. Felix-Gerhardus-Straße 11 53894 Mechernich
Tel: 02443 – 98 97 18 info@skat-reisen.de
Onlinebuchung: www.hotelvermittlung-schaefer.de

Zum gleichen Zeitpunkt findet in der Spielstätte der **Deutsche Rommé-Cup** statt.
Vorturnier für Skat und Rommé am Freitag, den 26.08.2011 ab 19.00 Uhr

Am Sonntag, den 28.08.2011 findet das

13. VORSTÄNDE-TURNIER

sowie ein Preisskat und Preisrommé in der gleichen Spielstätte statt.

„GUT BLATT“ wünscht das Präsidium des DSKV

40 Jahre Landesverband NRW

Der Landesverband 4, NRW, feiert am 2. April 2011 sein 40 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass unternahm der 2. Vorsitzende, Walter Frank, einen kleinen Streifzug durch die noch junge Geschichte des LV 4 (dieser erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit).

Am 6. Februar 1971 übernahm Skatfreund Kurt Wintgens die Initiative und berief die schon bestehenden acht Verbandsgruppen zur Gründung eines Landesverbandes nach Duisburg ein. Sechs Verbandsgruppen kamen diesem Aufruf nach, die VG's 40 – 41 – 44 – 46 – 48 und 49, und gründeten unter der Versammlungsleitung vom damaligen DSKV Werbeleiter und späteren Präsidenten Hermann Münnich, den Landesverband 4. In das erste Präsidium wurde einstimmig gewählt: Kurt Wintgen (1. Vorsitzender), Wilhelm Wolff (2. Vorsitzender), Curt Benne-mann (Kassenwart), Ruth Böhmer (Schriftführerin), Helmut Schmidt (Spiel- und Pressewart).

Tatsächlich aber reicht die Geschichte des LV 4 bis Ende der 40er Jahre zurück. So wurde der 1950 wieder neu gegründete Deutsche Skatverband in drei Landesverbände eingeteilt. In den Landesverbänden Nord – Ost und Westdeutschland. Der LV Westdeutschland hatte Mitgliederstarke Verbandsgruppen, Bielefeld, Oberhausen, Duisburg und Recklinghausen die ein erhebliches Mitbestimmungsrecht im Verbandsbeirat des DSKV hatten. 1953 konnte der LV Ost nicht mehr in den Spielbetrieb einbezogen werden. Das führte zur Auflösung der Landesverbände und zur Neugliederung in Verbandsgruppen. Stetig steigende Mitgliederzahlen (1970: 12.000) erforderte eine neue Organisationsform im DSKV. 1970 beschloss der Kongress die Gliederung in Landesverbände und Verbandsgruppen nach Postleitzahlen. Der LV 4 ist der einzige Landesverband der 11 Verbands-

gruppen als Mitglieder hat. Im Einverständnis aller Beteiligten entstand durch die Aufgliederung der VG Oberhausen die neue VG Essen. Der Spielbetrieb von damals, gelegentlich auszurichtenden Meisterschaften und offenen Turnieren, wurde 1983 mit der Einführung des OL Spielbetriebs erweitert. Dies war Bundesweit der Startschuss für LV - und spätere DSKV-Ligameisterschaften. Heute ist der Spielbetrieb auf 19 Meisterschaften und drei offene Turniere angewachsen.

Dies kann natürlich nur von starken Funktionären und Idealisten in den Vorständen der Vereine, der Verbandsgruppen und des Landesverbandes bewältigt werden. Zahlreiche fähige Skatfreunde bekleideten oder bekleiden Ehrenämter im DSKV. Als Beispiel sei genannt Helmut Schmidt (30 Jahre Skatgericht) sowie die Präsidenten des DSKV, Erich Fuchs 1954–58, Otto Hild 1958–62, Johannes Fabian 1962–75, Hermann Münnich 1975–82 und seit 2006 Peter Tripmaker.

Nicht zu vergessen sind die Leistungen der Verantwortlichen bei Organisation und Durchführung von DEM (z.B. Mülheim), DMM (in Mönchengladbach, Essen, 2x in Dormagen), DP (Bielefeld und Oberhausen), Deutscher Damenpokal (Dinslaken, Detmold, Oberhausen und 2011 Duisburg).

Lange Zeit war der LV 4 auch führend in der Jugendarbeit. Dies zeigte sich auch bei den Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften auf der Wewelsburg und in Körbeke /Möhnesee.

Seit 1985 gibt es das offizielle Sprachrohr des LV 4 den „Kiebitz“. Seine Herstellung, wie Redaktionelle Bearbeitung und Druck, bedingt ein großes Maß an Aktivitäten. In diesem Zusammenhang vieler Jahre Arbeit muss Ludwig Leines genannt werden. Von 1971 bis 2000 setzte sich Curt Benne-mann für die Belange des Landesverbandes und seiner Mitglieder ein. Dank gebührt dem heutigen Ehrenpräsidenten für seine 35 jährige Vorstandsarbeit.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr (v.l.n.r.) Rudolf Quack (Schriftführer und komm. Seniorenwart), Herbert Rygol (Spielwart), Walter Frank (2. Vorsitzender), Wolfgang Krieg (Pressereferent und Redaktion DER KIEBITZ), Gerhard Ebel (1. Vorsitzender), Regina Bode (Damenreferentin), Winfried Hoberg ((Kassenwart) und Franz Wessel (Jugendwart).

13. Vorständeturnier des DSKV

Sonntag, den 28.08.2011

Spielort: MARITIM Hotel Düsseldorf
Maritim-Platz 1 in 40474 Düsseldorf

Liebe Funktionäre aus den Vorständen in den Vereinen, Verbandsgruppen und Landesverbänden sowie den Organen des DSKV.

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 28. August 2011 im Maritim Hotel Düsseldorf die Endrunde für das 13. Vorstände-Turnier.

Beginn der 1. Serie ist um 09.30 Uhr.

Gemäß den Richtlinien für das Vorstände-Turnier können sich an der Vorrunde auf Verbandsgruppen-Ebene

**alle Vorstandsmitglieder der Vereine, die Funktionäre der VG
und die Inhaber der DSKV-Ehrenurkunden bzw. der Silbernen Ehrennadel**

beteiligen. Die Vorrunde sollte bis zum **31.05.2011** abgeschlossen sein. Von den Teilnehmern der Vorrunde qualifizieren sich 20% (aufgerundet) für die Zwischenrunde auf Landesverbands-Ebene. Das Startgeld beträgt **10,00 EUR**. Gespielt werden 3 Serien à 48 Spiele.

An der Zwischenrunde auf Landesverbands-Ebene können

alle Qualifizierten der Vorrunde, die VG-Präsidenten (im Verhinderungsfall der Stellvertreter), die Funktionäre der LV sowie die Träger der Goldenen Ehrennadel des DSKV

teilnehmen. Die Zwischenrunde **muss** bis zum **31.07.2011** abgeschlossen sein. Von den Teilnehmern der Zwischenrunde qualifizieren sich 20% (aufgerundet) für die Endrunde. Das Startgeld für die Neueinsteiger beträgt **17,50 EUR**. Gespielt werden 3 Serien à 48 Spiele.

An der Endrunde können teilnehmen:

Die Qualifizierten der Zwischenrunde, die LV-Präsidenten (im Verhinderungsfall der Vizepräsident), die Mitglieder der Organe (Präsidium, Skat- und Verbandsgericht) die Ehrenmitglieder des DSKV und der Titelverteidiger.

Das Startgeld für die Neueinsteiger beträgt **25,00 EUR**. Gespielt werden 3 Serien à 48 Spiele. Ab der 2. Serie wird nach Ergebnis gesetzt.

Das gesamte Startgeld (nach Abzug der Kosten für Organisation, Ehrenpreise und ein gemeinsames Mittagessen) wird zur Hälfte als Fahrkostenzuschuss an die Teilnehmer der Endrunde ausbezahlt und zur Hälfte als Preise an etwa ein Drittel der Teilnehmer in Form von Geldpreisen ausbezahlt.

Meldeschluss seitens der LV (Name, Vorname und siebenstellige Vereins-Nr) ist der **31.07.2011**. Alle Meldungen sind an den Verbandsspielleiter zu richten.

Deutscher Skatverband e.V.
Hubert Wachendorf, Verbandsspielleiter



Uve Mißfeldt



Joachim Mauritschat



Herbert Binder

DSkV sagt: „Danke“

Beim letzten Skatkongress haben sie sich aus ihren offiziellen Positionen verabschiedet und adieu gesagt. Wir sprechen hier von Siegrid van Elsbergen, 20 Jahre Damenreferentin im DSkV Präsidium, Uve Mißfeldt, 16 Jahre Vize – Präsident im DSkV Präsidium, Herbert Binder, 10 Jahre Presereferent mit vielen Sonderaufgaben und Joachim Mauritschat, 20 Jahre Mitglied und Vorsitzender im Verbandsgericht.

Euch allen sagen wir Danke, für Euere vielen Jahre intensiven Einsatz für unser gemeinsames Hobby, danke für die vielen Dinge die Ihr mit auf den Weg gebracht habt und unserem Hobby dienlich waren und sind. Gleichwohl Ihr in VG's oder Vereinen nach wie vor aktiv seit, wünschen wir Euch für Euren wohlverdienten Skat- Ruhestand alles Gute, Glück und Gesundheit.

Peter Tripmaker
(Präsident des DSkV)



Siegrid van Elsbergen

Anschriften der Landesverbände

LV Berlin-Brandenburg
LV Schleswig-Holstein
LV Niedersachsen-Bremen
LV Nordrhein-Westfalen
LV Westdeutscher Skatverband
LV Rheinland-Pfalz/Saarland
LV Baden-Württemberg
LV Bayern
LV Sachsen
LV Thüringen
LV Sachsen-Anhalt
LV Mecklenburg-Vorpommern
LV Hamburg
LV Hessen

Dieter Galsterer, Schildhornstr. 52, 17103 Berlin, Tel. 030-82703247
Dieter Rehmke, Schulstr. 27, 24853 Friedrichsau, Tel. 04625-941, fsh-juebeck@t-online.de
Eckart Müller, Ziegelstr. 2, 26316 Varel, Tel. 04451-9686820, notgrand@freenet.de
Gerd Ebel, Burgfeld 169, 47228 Duisburg, Tel. 02065-257654, GerdEbel@t-online.de
Wilfried Schlicht, Jülicher Ring 27, 52388 Nörvenich, Tel. 02426-958001, vg.53@web.de
Werner Baumgart, Kloppbergstr. 51, 67596 Dittelsheim, Tel. 06244-4601, Werbaum@t-online.de
Wolfram Vögtler, St. Katharinenweg 15, 78465 Konstanz, Tel. 07531-43451, w.voegtler@stadtwerke.konstanz.de
Annemarie Hasl, Moosecker Str. 3, 83098 Brannenburg, Tel. 08062-7289929, ahasl@web.de
Angelika Endt, Miltenberger Str. 40, 04207 Leipzig, Tel. 0341-9419634, Endt.Franke@t-online.de
Klaus Zehnpfund, Joliot-Curie-Str. 5c, 98693 Ilmenau, Tel. 03677-882564, sf10bki@gmx.de
Klaus Bertram, Dorfstr. 114a, 06425 Strenznaundorf, Tel. 034692-23460, s.bertram@bertr.amtental.de
Wilfried Schröder, Wiesenstr. 11, 18209 Neuhof, Tel. 038203-62821, Wilfried.Schroeder@warnowwerft.de
Harald Mamerow, Molkereiweg 24, 29451 Dannenberg, 05861-800630, Praesident@lv13.de
Peter Luczak, Weinbergerstr. 6, 35043 Marburg, Tel. 06421-43145, Skatrichter@gmx.de

10. Skatturnier um den **MINICAR** - CUP 2011

Andreas Weber Gedächtnisturnier
im CongressCentrum Pforzheim
Ostersamstag, 23.04.2011

Veranstalter Skatclub Minicar-Goldstadtasse Pforzheim
(Mitglied im Deutschen Skatverband e.V. DSkV)

1000,-€ vom Startgeld gehen zu Gunsten der PZ-Aktion „Menschen in Not“ Pforzheim und Enzkreis e.V.



- 1. Platz 2000,-€ + Pokal
- 2. Platz 1000,-€ + Pokal
- 3. Platz 750,-€ + Pokal



zum Jubiläum gibt es zusätzlich weitere wertvolle Sachpreise

weitere Infos unter www.minicar-pforzheim.de

Skatclub Reizende Jungs Heumagen

sucht noch erfahrene Skatfreunde/innen,
die an einem organisierten Spielbetrieb teilnehmen möchten.
Spielabende 2-wöchig Donnerstags in den ungeraden Wochen
im Vereinsheim des TSV Heumaden,
Am Sonnenweg 60.

Beginn: 18:50 Uhr (Start 1. Serie 19:00 Uhr)
Gäste sind herzlich willkommen.

Wir bieten auch zusätzliche Trainingsabende an.
Nähere Infos bei Klaus Stelzer, Tel. 415542

Zimmerreservierung



Für alle anderen Meisterschaften und Veranstaltungen
des DSdKV unter:

Hotelvermittlung Schäfer,
Dr. Felix-Gerhardusstraße 11,
53894 Mechernich,

Telefon 0 24 43 - 98 97 18, info@skat-reisen.de,
Onlinebuchung: www.hotelvermittlung-schaefer.de



**Kaufe
Skat-Deckblätter**

☎ 0221 - 488520

Jochen von Ulm Wilh.-v.-Capitaine Str. 6 50858 Köln

Porto + Prämien-geld sofort per Post an Sie.

21. Borgholzhausener Altkreis Halle-Skatmeisterschaft und 3. Borgholzhausener Frühlings-Doppelkopf-Turnier

13. März 2011 - Beginn 14:00 Uhr
Haus Hagemeyer-Singenstroth
33829 Borgholzhausen - Bahnhof

Skat: 2 Serien á 48 Spiele
Doppelkopf: 3 Serien á 20 Spiele

Telefonische Auskunft unter 0170 2237311

Ein neuer Verein mit guten Ideen

„Reizende Jungs Heumaden“ wurden am 27. Mai 2010 von sechs Mitgliedern gegründet. Ab Juni sind drei weitere Skatfreunde dazugekommen.

Wir hatten 2010 durchschnittlich 14 Skatfreunde/innen pro Clubabend, darunter immer fünf bis sechs Gastspieler!

Der freundschaftliche Umgangston und die tolle angenehme Atmosphäre sind nicht nur bei den Mitgliedern, sondern auch bei den zahlreichen Gästen bekannt und geschätzt. Häufig gibt es in der zweiten Serie für alle Skatfreunde noch süsse oder salzige Köstlichkeiten, die von unserem Vorstand gesponsert werden.

Ab Januar 2011 haben wir wieder fünf (!!) neue Mitglieder aufgenommen, darunter auch zwei „Reizende Damen“ , so dass wir nun bereits 14 Mitglieder zählen. Wir spielen alle zwei Wochen donnerstags in den ungeraden Wochen ab 18.50 Uhr zwei Serien à 48 Spiele nach den Regeln des

Deutschen Skatverbandes e.V. Beginn der ersten Serie ist um 19 Uhr.

Termine 2011 - 1. Halbjahr: 3.2. - 17.2. - 3.3. - 17.3. - 31.3. - 14.4. - 28.4. - 12.5. - 26.5. - 9.6. - 22.6. (mittwochs!!).....

Jeder Clubabend beinhaltet auch einen kleinen Preisskat. Die Gewinner werden unmittelbar nach der zweiten Serie ausbezahlt. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Reizende Jungs Fahrservice: Wir sorgen immer dafür dass unsere Gäste und Mitglieder, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu uns kommen nach dem Clubabend zur nächsten Haltestelle gefahren werden!

Übungsabende für Ungeübte/Wiedereinsteiger und Jugendliche werden ebenfalls von den Reizenden Jungs angeboten!

Hier erhaltet ihr nähere Infos bei Uwe Klenk Tel.: 0711 - 4412948.

Klaus Stelzer



Die Gründungsmitglieder Dieter Göller, Wolfgang Dieterich, Holger Kemmler, Alfred Gann, Bodo Klobusinski und Klaus Stelzer

6.250 Euro für guten Zweck

Fast 400 Skatfreunde spielten in Bremen beim großen Weihnachtsturnier für hilfsbedürftige Kinder. Der Weser-Kurier (Bremer Tageszeitung) veranstaltete dieses Turnier mit der Unterstützung zahlreicher Bremer Skatfreunde, unter anderem Willy Janssen und Klaus Barr. Das gesamte Startgeld floss an die Aktion „Weihnachtshilfe“. Stolz 6.250 Euro kamen hier für die Hilfsbedürftigen zusammen. Sportlich feierte Karl Toben den Sieg mit 4692 Punkten in drei Serien. Zweiter wurde Axel Rosentreter (4526) gefolgt von Hartmut Leiding (4364).



Skat in der JVA

Der Skatklub Göltzschgrund Lengenfeld (VG Zwickau) organisierte am 22. Dezember 2010 das zweite Weihnachts-Skatturnier in der JVA Zwickau (offener Vollzug). Es nahmen auch wieder drei Skatfreunde des Vereins daran teil. Es war wieder ein gelungenes Event und eine schöne Abwechslung der Inhaftierten. Dank sei gesagt, Thomas Stagfleht, der alles organisierte und der Fleischerei Kaun, die einige Produkte günstig bereit stellte. Es gibt laut Aussagen zweier Insassen Interesse am organisierten Skat nach ihrer Zeit im Vollzug. Wir versuchen das Turnier zu einer Tradition werden zu lassen.

U. Obermeit

Redaktions- und Anzeigenschluss am 18. März 2011

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 160



Der Alleinspieler hat sofort ein Spiel gewonnen.

Die Bestimmung zur ISkO 3.3.10 wurde durch den XXX. Deutschen Skatkongress am 20.11.2010 in Hannover wie folgt neu gefasst:

„Hat nach beendetem Reizen nur die Gegenpartei die unrichtige Kartenzahl, hat der Alleinspieler ein Spiel, das mindestens dem letzten Reizwert und der Zahl der vorhandenen oder fehlenden Spitzen entspricht, gewonnen. Will der Alleinspieler ein höherwertiges Spiel durchführen, so ist die Kartenzahl zu berichtigen (siehe auch 3.2.15). Hat nur der Alleinspieler die unrichtige Kartenzahl, hat er ein Spiel verloren.“

Im vorliegenden Fall war der Reizvorgang beendet. Der Gegenspieler in Vorhand hatte durch die Skataufnahme die unrichtige Kartenzahl (12). Auf Grund der neuen Vorschrift der ISkO 3.3.10 hat der Alleinspieler, der die richtige Anzahl von Handkarten führt, sofort ein Spiel, das mindestens dem letzten Reizwert und der Zahl der vorhandenen oder fehlenden Spitzen entspricht, gewonnen. Bei Streitigkeiten hierüber entscheidet ein Schiedsrichter, welches Spiel dem Alleinspieler aus vernünftigen Gründen gutzuschreiben ist. Will der Alleinspieler dennoch ein höheres Spiel wagen, muss Vorhand ihre 12 Karten mischen und der Kartengeber daraus 2 Karten verdeckt als Skat ziehen. Das Spiel wird in diesem Fall durchgeführt und seinem Ausgang entsprechend gewertet.

Hans Braun
Internationales Skatgericht

Wir bitten freundlichst
um Berücksichtigung
unserer Anzeigenkunden.

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 481



Frage 1:

Spielverlauf:

Skat: Pik-10, Karo-7

				+ 10
1. Stich:	V Pik-Bube	M Kreuz-8	H Kreuz-D	+ 5 (+ 15)
2. Stich:	V Kreuz-Bube	M Karo-Bube	H Herz-8	+ 4 (+ 19)
3. Stich:	V Kreuz-9	M Kreuz-10	H Karo-10	- 20
4. Stich:	M Herz-Bube	H Pik-Ass	V Kreuz-7	- 13 (- 33)
5. Stich:	M Pik-8	H Pik-König	V Pik-9	- 4 (- 37)
6. Stich:	H Pik-7	V Kreuz-Ass	M Karo-Dame	+ 14 (+ 33)
7. Stich:	V Herz-7	M Herz-10	H Karo-König	- 14 (- 51)
8. Stich:	M Karo-Ass	H Karo-9	V Kreuz-König	+ 15 (+ 48)
9. Stich:	V Herz-Ass	M Herz-9	H Karo-8	+ 11 (+ 59)
10. Stich:	V Herz-Dame	M Herz-König	H Pik-Dame	- 10 (- 61)

Wirft der AS im 6. Stich auf die Pik-7 eine Karo-Fehlkarte ab, verliert er noch höher, da die Gegenpartei dann auch noch Kreuz-Ass nach Hause bringt.

Frage 2:

Der AS gewinnt dann nur noch, wenn er zum 3. Stich Pik-9 zieht:

Beispielhafter Spielverlauf:

Skat: Pik-10, Karo-7

				+ 10
1. Stich:	V Pik-Bube	M Kreuz-8	H Kreuz-D	+ 5 (+ 15)
2. Stich:	V Kreuz-Bube	M Karo-Bube	H Herz-8	+ 4 (+ 19)
3. Stich:	V Pik-9	M Pik-8	H Pik-Ass	- 11
4. Stich:	H Pik-König	V Kreuz-7	M Kreuz-10	- 14 (- 25)
5. Stich:	M Herz-Bube	H Karo-10	V Kreuz-9	- 12 (- 37)
6. Stich:	M Karo-Ass	H Karo-8	V Kreuz-Ass	+ 22 (+ 41)
7. Stich:	V Herz-7	M Herz-10	H Karo-König	- 14 (- 51)
8. Stich:	M Karo-Dame	H Karo-9	V Herz-Dame	- 6 (- 57)
9. Stich:	M Herz-König	H Pik-7	V Herz-Ass	+ 15 (+ 56)
10. Stich:	V Kreuz-König	M Herz-9	H Pik-Dame	+ 7 (+ 63)

Frage 3:

Der AS gewinnt hier, wenn er mit einer Trumpf-Lusche startet:

Beispielhafter Spielverlauf:

Skat: Pik-10, Karo-7

				+ 10
1. Stich:	V Kreuz-7	M Kreuz-10	H Kreuz-Dame	- 13
2. Stich:	M Pik-8	H Pik-Ass	V Pik-9	- 11 (- 24)
3. Stich:	H Karo-8	V Kreuz-Ass	M Karo-Dame	+ 14 (+ 24)
4. Stich:	V Kreuz-Bube	M Kreuz-8	H Herz-8	+ 2 (+ 26)
5. Stich:	V Pik-Bube	M Karo-Bube	H Pik-7	+ 4 (+ 30)
6. Stich:	V Kreuz-9	M Herz-Bube	H Karo-10	- 12 (- 36)
7. Stich:	M Herz-König	H Pik-Dame	V Herz-Ass	+ 18 (+ 48)
8. Stich:	V Herz-7	M Herz-9	H Pik-König	- 4 (- 40)
9. Stich:	M Herz-10	H Karo-König	V Herz-Dame	- 17 (- 57)
10. Stich:	M Karo-Ass	H Karo-9	V Kreuz-König	+ 15 (+ 63)



Salou 2011



Urlaub · Sonne · Skat alles vom Feinsten! Eine DSKV-Skatreise mit dem Skat-Reiseteam Plätzer

25.09. bis 01.10. (6 Tage) **25.09. bis 08.10.** (13 Tage) **25.09. bis 15.10.** (20 Tage)
Teilnahme nur möglich bei Hotel-Buchung über den Veranstalter urlaub plus Skat-Reiseteam Plätzer.
SALOU 2011 ist ein Nichtraucher-Turnier !!!

1 + 2. Woche je ein abgeschlossenes Turnier. 100%ige Auspielung des gesamten Startgeldes.

1. Woche	Mo. 26.09.11	Di, 27.09.11	Do, 29.09.11	Fr, 30.09.11
	*11:00 Uhr 1. Serie	11:00 Uhr 4. Serie	11:00 Uhr 7. Serie	21:00 Uhr Siegerehrung.
	14:30 Uhr 2. Serie	14:30 Uhr 5. Serie	14:30 Uhr 8. Serie	danach:
	17:00 Uhr 3. Serie	17:00 Uhr 6. Serie	17:00 Uhr 9. Serie	Tanz + Unterhaltung

(* vorbehaltlich eventueller Änderung der Spielzeit / ab 4. Serie wird gesetzt)

1. Preis* € 2000,- + Ehrenpreis + Wanderpokal + freier Hotelaufenthalt zur Titelverteidigung 2012

2. Preis € 1500,- + Pokal

5. Preis € 600,-

3. Preis € 1000,- + Pokal

6. Preis € 500,-

4. Preis € 800,-

7. Preis € 400,-

sowie weitere Geldpreise Gesamtwertung + für Serien – + Tagessieger € 50,- für die ersten 3 gewonnenen Grandouverts

⇒ **Gesonderte Damenwertung !!!!** ⇐

* Preisgestaltung bei mindestens 250 am Turnier teilnehmenden Spielern.

2. Woche: Bei ausreichender Beteiligung = Preise wie in der 1. Woche ! In jedem Fall 100%ige Auszahlung des Startgeldes.

Einzelwertung mit Serien-, Tages- und Gesamtpreise **90,- €** (inkl. 1 € Kartengeld)

4er Mannschaft Gesamtwertung pro Team **140,- €** **Mixed-Teams** Gesamtw. pro Team **70,- €**

Tandem-Teams Tages + Gesamtwertung pro Team **120,- €** **Zusätzliche 18-Serien-Gesamtw.** **30,- €**

3. Woche: Skatspielen orientiert an der Teilnehmerzahl !

♣ = Hotelwertung von urlaub plus :

	6 Tage		13 Tage		20 Tage	
	HP	VP	HP	VP	HP	VP
♣♣♣♣ SALAURIS PALACE	214,-	249,-	429,-	499,-	646,-	706,-
♣♣♣♣ VIL LA ROMANA	226,-	270,-	460,-	554,-	693,-	819,-
♣♣♣ BELVEDERE	193,-	230,-	399,-	469,-	593,-	699,-
♣♣♣ SALOU PRINCESS	209,-	239,-	419,-	484,-	608,-	707,-
♣♣♣ OLYMPUS PALACE	192,-	224,-	398,-	447,-	581,-	653,-

Preise: Vollpension (VP) bzw. Halbpension (HP) und inkl. Organisationskosten und Sonderbewirtungen pro Person im DZ / 3. Person im DZ = 15% Ermäßigung / EZ + € 15,- pro Tag (Olympus Palace € 10,-) Kind bis 10 Jahre im Zimmer von 2 Vollzahlern= 50% Ermäßigung (bis 2 Jahre frei!).

**Auch 2011: Bei Stornierung volle Hotelkosten zurück (bei schriftlicher Stornierung bis 12.9.11 !!!)
Bei Nichtanreise ohne termingerechte schriftliche Stornierung ist der volle Preis fällig.**

In der spielfreien Zeit - wie immer - Ausflugsfahrten und Veranstaltungen (z.B. Fußball FC Barcelona!)



Neu: Bus Bremen – Salou – Bremen non stop* hin 24.9. / zurück 8.10. • € 148,-
Zustieg an BAB-Raststätten entlang der Fahrtroute möglich (* Nichtraucherbus !!).

Reise-Info **Skatreiseteam Plätzer Kohlhöckerstr. 17 28203 Bremen** oder online www.skatreiseteam.de

+ Buchung : **Manfred Plätzer** Tel. 0421 – 5659006 Fax 0421 - 5659007 e-mail: skatreiseteam.plaetzer@t-online.de

Turnierleitung: **Hans Cordes** Annette-Kolb-Str. 8 28215 Bremen Tel. 0171- 8996762 oder salou@cordes-bremen.de

Bei Anmeldung 50.-€ pro Person Anzahlung per Überweisung auf das Sonderkonto " Salou " bei der

Volksbank Stuhr Konto-Nr. 1103755500 BLZ 29167624

SKAT, ROMMÉ & URLAUB



Unser neues Reiseangebot:

13.03. - 18.03.11
22.03. - 05.04.11
16.04. - 23.04.11
27.04. - 11.05.11
05.06. - 12.06.11
23.06. - 03.07.11
14.08. - 21.08.11
17.09. - 25.09.11
21.09. - 28.09.11
01.11. - 15.11.11
06.11. - 11.11.11
28.12. - 01.01.12

- 5. EUROSTRAND-Cup Leiwien, Mosel
- Türkei-Cup, Side
- Flusskreuzfahrt Rhein, Holland
- 15. Mallorca-Cup, Cala Millor
- 19. Internationale Skatwoche Lermoos, Tirol
- Polnische Ostseeküste, Insel Wollin
- Diemelsee, Sauerland
- 23. Große Herbstreise, Schladming
- 6. Bulgarien-Cup, Sonnenstrand
- 10. Türkei-Cup, Side
- 6. EUROSTRAND-Cup Fintel, Lüneburger Heide
- 6. Silvester-Cup Kommern, Nationalpark Eifel



Jetzt schon buchen!



SKATreisen
SCHÄFER

Reisebüro Schäfer GmbH

Dr.-Felix-Gerhardusstr. 11 • 53894 Mechernich • info@skat-reisen.de
Tel. 02443 - 9897-18 • Fax. 02443 - 9897-26